

Anhang: Maßnahmentabelle

Stand 14. August 2015

- Die RadSTRATEGIE bündelt insgesamt mehr als 60 Ziele und über 200 Maßnahmen, die im Zeitraum bis 2025 umgesetzt werden sollen. Die Einzelmaßnahmen sind im Anhang tabellarisch zusammengestellt und wie folgt gegliedert:
- **Ziele:** Die Ziele der RadSTRATEGIE in den einzelnen Handlungsfeldern sind den Maßnahmen der einzelnen Handlungsfelder blau hinterlegt vorangestellt.
- **Maßnahmen mit besonderem Handlungsbedarf:** Maßnahmen mit besonderem Handlungsbedarf sind grün unterlegt.
- **Zeithorizont:** Die Maßnahmen wurden mit einem Zeithorizont hinterlegt, in dem die Maßnahmen umgesetzt werden sollen:
 - bis 2017 (kurzfristig)
 - bis 2020 (mittelfristig)
 - bis 2025 (langfristig)
- **Akteure:** Die RadSTRATEGIE benennt auf Maßnahmenebene konkrete Akteure. Teilweise haben diese die Federführung für einzelne Maßnahmen, teilweise eine finanzierende oder mitwirkende Funktion.
- **Querbeziehungen:** Viele Maßnahmen sind für mehrere Handlungsfelder von Relevanz. Dann werden die Wechselwirkungen mit anderen Handlungsfeldern in der entsprechenden Spalte aufgeführt. Die Maßnahmenzuordnung zu den Handlungsfeldern soll ohne Kenntnisse weiterer Kapitel einen vollständigen Überblick über die in einem Handlungsfeld erforderlichen Schritte liefern. Dopplungen sind deshalb möglich. Teilweise werden Themen in einem Kapitel nur angerissen und in einem anderen federführenden Kapitel detailliert und aufgeschlüsselt nach Einzelmaßnahmen vertieft.

Kap. 1 Infrastruktur

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Radverkehrsnetze								
Bis 2020 existiert in Baden-Württemberg ein landesweites flächendeckendes System hierarchisch abgestufter Radverkehrsnetze mit definierten Qualitätsstandards.								
Bis 2020: 100% der Gesamtlänge des RadNETZ Baden-Württemberg hat Startnetzstandard. 40 % der Gesamtlänge des RadNETZ hat Zielnetzstandard. Das RadNETZ ist vollständig beschildert.								
Bis 2025: 75 % Gesamtlänge des RadNETZ Baden-Württemberg hat Zielnetzstandard.								
Genereller Handlungsbedarf								
Koordinierungsfunktion der Stadt- und Landkreise	Das Ziel einer landesweiten Netzentwicklung ist dann erreichbar, wenn die Kreise eine koordinierende Rolle übernehmen – sowohl im Hinblick auf die Umsetzung des RadNETZ Baden-Württemberg als auch auf die kommunalen Netze. Die für den Radverkehr zuständigen KoordinatorInnen in den Kreisen aktivieren, koordinieren und beraten die Städte und Gemeinden bei der Entwicklung des RadNETZ sowie auf Kreis- und Gemeindeebene.	Die Kreise haben AnsprechpartnerInnen für den Radverkehr auf die Abstimmung und Umsetzung des RadNETZ benannt.				X	Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Strukturen der Radverkehrsförderung
KreiskoordinatorInnen	Das Land unterstützt die KreiskoordinatorInnen bei der Aufgabenwahrnehmung u.a. durch: - Zur Verfügungstellung von Regelungen und Tools zur Planung, Umsetzung und Betrieb des RadNETZ (z.B. zur Bestandsaufnahme, Dokumentation der Bestandsdaten, Standards, Kontrolle) - Schaffung von Unterstützung bei der Netzplanung / bei der Initiierung von Runden Tischen					X	MVI, AGFK, Regierungspräsidien	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Bürgerbeteiligung; Strukturen der Radverkehrsförderung
Landesweite Wegedatenbank	Schrittweiser Aufbau einer landesweit einheitlichen Wegedatenbank. Diese Datenbank dient zukünftig den Kommunen als Grundlage für ihre und für interkommunale Planungen. Die Datenbankinhalte dienen ferner als Grundlage zur Weiterentwicklung des landesweiten Radroutenplaners. Technische und organisatorische Strukturen für Aufbau, technischen Betrieb und inhaltliche Pflege unter Berücksichtigung der bestehenden Datenbank der LUBW werden entwickelt.	Zentrale Datenhaltung für RadNETZ erfolgt. Bisherige Datenbankinhalte dienen als Grundlage für Radroutenplaner				X	MVI, LUBW, NVBW, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Strukturen der Radverkehrsförderung
Forst- und wasserwirtschaftliche Wege	Um nicht öffentliche Wege bei der Netzentwicklung im ländlichen Raum besser nutzen zu können ohne die übrigen Funktionen dieser Flächen unangemessen zu beeinträchtigen, werden für nicht öffentliche Wege (z.B. forst- und wasserwirtschaftliche Wege) mit den entsprechenden EigentümerInnen Vereinbarungen getroffen. Dazu werden auf Landesebene Regelungen getroffen und juristisch geprüfte Mustervereinbarungen und Gestattungsverträge erarbeitet, die mit den wesentlichen Wegeignen-Gruppen abgestimmt sind.	Im Rahmen RadNETZ-Bearbeitung wurde ein erstes Gespräch mit der Forstverwaltung und Wasser- und Schifffahrtsverwaltung geführt.	X				MVI, MLR, UM, Wasser- und Schifffahrtsverwaltungen Bund und Land, Kommunen, Eigentümer von Forstwegen und wasserwirtschaftlichen Wegen, weitere Privateigentümer	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Strukturen der Radverkehrsförderung; Rechtsrahmen
Wirtschaftswege	Flurneuordnungsverfahren werden zur Verbesserung der Radverkehrsführung im ländlichen Raum genutzt. Im Sinne einer bestmöglichen Einbeziehung dieser Wege bei der Netzentwicklung sind die Planungen frühzeitig mit den Flurneuordnungsbehörden abzustimmen und die damit zusammenhängenden Fragen der Verkehrssicherungspflicht und des Betriebs zu klären.			X			MLR, Flurbereinigungsbehörden, Kommunen	
Gewährleistung landesweiter Vernetzung	Netzentwicklungen und Veränderungen in bestehenden Netzen werden jeweils mit den zuständigen Trägern der Netze anderer Hierarchiestufen so abgestimmt, dass stets eine landesweite Vernetzung gewährleistet ist.	Intensive Abstimmung der Entwicklung des RadNETZ mit den Kreisen ist erfolgt.				X	MVI, Stadt- und Landkreis, Städte und Gemeinden	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Strukturen der Radverkehrsförderung
RadNETZ-Baden-Württemberg								
Umsetzung RadNETZ	Das RadNETZ wird als baulastträgerübergreifendes Netz von allen angeschlossenen Baulastträgern entsprechend der Standards und Musterlösungen umgesetzt. Bei der Priorisierung der Mittel wird das RadNETZ berücksichtigt.	Standards werden eingeführt Priorisierung bei Landesmitteln ist umgesetzt.			X	X	MVI, MLR, Regierungspräsidien, Kommunen	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Wegweisung und Orientierung;
Grenz- und baulastträgerübergreifende Umsetzung	Priorisierung und Umsetzung notwendiger Maßnahmen wird über die kommunalen Grenzen hinweg baulastträgerübergreifend so gesteuert, dass wirksame Netzzusammenhänge, z. B. zwischen benachbarten Mittelzentren, entstehen (Priorisierungsmerkmal Netzschlüssigkeit). Netzlücken werden gezielt beseitigt. Entsprechende Verbindungen mit prioritärer Umsetzungsbedeutung werden auf Landesebene in Abstimmung mit den Kommunen festgelegt.				X	X	Kommunen, Regierungspräsidien, MVI	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Wegweisung und Orientierung;
Fortschreibung RadNETZ und Datenmanagement	Laufende Fortschreibung des Netzes in Verbindung mit einem zentralen Datenmanagement (auch bei Netzänderungen). Eine systematische Prüfung in Hinblick auf notwendige Ergänzungen erfolgt bis 2020.	Zentrales Datenmanagement vorgesehen		X		X	MVI, Kommunen, LUBW	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Aktualisierung Bestandsaufnahme	Regelmäßige Aktualisierung der Bestandsaufnahme: Die Daten der Bestandsaufnahme werden den Baulastträgern zur Verfügung gestellt					X	MVI	Infrastruktur für den fließenden Verkehr

Kurtitel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Kommunale Netze (Maßnahmenumsetzung im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung)								
Kommunale Radverkehrsnetze	Kreise, Städte und Gemeinden erstellen flächendeckend qualifizierte, aufeinander abgestimmte, baulastträgerübergreifende Radverkehrsnetze mit konkreten Maßnahmenlisten und Umsetzungsprioritäten und schreiben sie regelmäßig fort. Sie setzen die Netze schrittweise um. Das Land definiert Mindeststandards für Radverkehrskonzepte als Voraussetzung für Infrastrukturförderung im Bereich Rad- und Fußverkehr.	Übersicht der Radverkehrskonzepte für Stadt- und Landkreise liegt mit Kurzgutachten „Regionalen Radverkehrskonzepte“ vor. Danach verfügen fast alle Kreise über Radverkehrskonzepte – allerdings in sehr unterschiedlicher Qualität und Ausprägung. Bewertung städtischer Radverkehrskonzepte im Rahmen Wirkungskontrolle Radverkehr 2015.				X	Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden, MVI	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Gesellschaftliche Teilhabe
Kreisübergreifende Abstimmungen	Die Kreise stellen auf regionaler Ebene die grenzüberschreitende Abstimmung mit den Nachbarregionen sicher.					X	Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden, Regierungspräsidien	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Strukturen der Radverkehrsförderung
Abstimmung Radverkehrsplanung mit anderen Fachplanungen	Die Radverkehrsnetzplanung der Kommunen wird mit anderen Fachplanungen (u.a. Verkehrsentwicklung, Straßenplanung, Nahverkehr, Flurneuordnung, Klimaschutz, Lärminderung- und Luftreinhaltung, Sozialplanung) sowie der Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung abgestimmt. Diese Planungen werden inhaltlich im Sinne einer integrierten Gesamtplanung miteinander verzahnt.					X	Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden, Landesstraßenbauverwaltung, Verkehrsverbände, Flurbereinigungsbehörden	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Gesellschaftliche Teilhabe; Strukturen der Radverkehrsförderung
Netzkoordination kleiner Gemeinden	Die Kreise koordinieren die Planung und Umsetzung der Netze für kleine Gemeinden im ländlichen Raum mit, um durchgängig gute und dichte Infrastrukturangebote auch in der Fläche zu gewährleisten.					X	Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Strukturen der Radverkehrsförderung
Festlegung von Strukturen und Zuständigkeiten	Schaffung von Strukturen und Zuständigkeiten zur Planung, Umsetzung und Qualitätssicherung baulastträgerübergreifender Radverkehrsnetze in den Kommunen (z.B. interkommunale Arbeitskreise).	Entsprechende Strukturen bestehen bereits in einer größeren Zahl von Kommunen. Eine systematische Übersicht liegt nicht vor.	X				Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden, Regierungspräsidien, Polizei, örtlich zuständige Träger für land- und forstwirtschaftliche Wege, Interessenverbände	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Strukturen der Radverkehrsförderung
Integration von Radwegeverbindungen mit besonderen Standards	Radschnellverbindungen, Radvorrangrouten oder Pendlerroute mit über die ERA hinausgehenden Standards sollen bei entsprechendem nachgewiesenem Bedarf für den Pendlerverkehr als Leuchttürme in die kommunalen Netze integriert werden.	„Radvorrangrouten“ als Bestandteil des Netzes der Stadt Freiburg. In einzelnen Regionen in Baden-Württemberg bestehen entsprechende Planungen.		X			Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden, Regionalverbände, Regierungspräsidien, MVI	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Wege für den Radverkehr								
Alle neuen Radverkehrsanlagen, die ab 2016 realisiert werden, entsprechen den Standards gemäß ERA 2010, beziehungsweise den Qualitätskriterien des RadNETZ –Zielstandards.								
Alle bestehenden Radverkehrsanlagen im Zuge von Hauptradverbindungen werden sukzessive entsprechend ERA-Standard umgebaut.								
Der Ausstattungsgrad der Landes- und Bundesstraßen mit Radverkehrsanlagen wird bis 2025 auf das Niveau vergleichbarer Flächenländer angehoben.								
Umsetzung von 10 Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg bis 2025.								
Standards und genereller Handlungsbedarf								
Flächenhafte Anwendung der Standards	Flächenhafte Etablierung des aktuellen Stands der Technik bei Planern, Entscheidungsträgern und der Bevölkerung durch: - Definition und Kommunikation von Standards über zielgruppenspezifische Veröffentlichungen und Fortbildungen - Festlegung von Standards als Förderbedingungen - Einführung von Standards und Musterlösungen für das RadNETZ - Einführung aktueller technischer Regelwerke (ERA 2010, RAST 06) - Vorbildrolle Land - Fortbildungen, Leitfäden und Informationsmaterialien	Standards RadNETZ (Differenzierung Alltag und Tourismus, angepasste Standards für land-, forst- und wasserwirtschaftliche Wege) ERA als Fördervoraussetzung nach LGVFG	X				MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden, AGFK, MLR	Radverkehrsnetze; Öffentlichkeitsarbeit, Information und Wissensvermittlung
Ausbau Radinfrastruktur	- Intensivierung der Aktivitäten zum Ausbau der Radinfrastruktur zur Umsetzung sicherer und durchgängiger Radverkehrsführungen durch alle Baulastträger. - Weiterführung der LGVFG-Förderung für kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur mindestens im bisherigen Rahmen	15 Mio. € Fördermittel jährlich für LGVFG-Programm Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur				X	MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden,	Radverkehrsnetze; Verkehrssicherheit
LSA-Steuerung und Radverkehrsführung	Anpassung der Steuerung von Lichtsignalanlagen und Radverkehrsführungen im Sinne einer Einheit von Entwurf und Betrieb.					X	MVI, Regierungspräsidien, Kommunen, Straßenbauverwaltung	Verkehrssicherheit
Anforderungsgerechte Infrastrukturdimensionierung	Die Infrastrukturstandards neuer Radverkehrsanlagen sollen auch einen wachsenden Radverkehr berücksichtigen. Deshalb sollen in begründeten Fällen auch Standards, die über dem der ERA liegen, realisiert und förderfähig sein. Bei der Planung von Radverkehrsanlagen auch auf eine angemessene Reisegeschwindigkeit für den Radverkehr achten.					X	MVI	Radverkehrsnetze
Bestandsverbesserung	Im Vergleich zum Neubau gleichwertige Berücksichtigung von grundhaften Erneuerung und Bestandsverbesserung von Radverkehrsanlagen bei der Bewertung des Maßnahmenbedarfes und bei der Priorisierung durch die Baulastträger.		X			X	MVI, Regierungspräsidien, Baulastträger	
Benchmarking Standards Radinfrastruktur	Entwicklung und regelmäßige Durchführung eines Benchmarkings zur Ermittlung des Stands der Anwendung aktueller Standards bei Infrastrukturvorhaben im Bereich Radverkehr.		X			X	MVI	

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Handlungsbedarf Anbindung Grundzentren	Um den zukünftigen längerfristigen Finanzbedarf für flächenhafte Infrastrukturverbesserungen im ganzen Land abschätzen zu können, wird bis 2020 der Bedarf für die Herrichtung sicherer Radverkehrsverbindungen zwischen Siedlungen und zentralen Orten bis zu Entfernungen von etwa 6 km geklärt.	Für das RadNETZ bereits geregelt.		X			MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden,	Radverkehrsnetze
Zuständigkeiten für Bau und Betrieb	Auf Ebene aller Netzhierarchien werden die Zuständigkeiten für Bau, Betrieb, Erneuerung und laufende Unterhaltung geklärt. Insbesondere bei straßenbegleitenden Radwegen an Bundes- und Landesstraßen werden eindeutige und praktikable Regelungen angestrebt.			X			MVI, Regierungspräsidien, Kommunen, MLR, UM	Radverkehrsnetze
Erhaltung								
Erhaltung	Gewährleistung eines Erhaltungsmanagements für Radverkehrsinfrastruktur, das einen Substanzverzehr vermeidet. Hierzu werden die entsprechenden planerischen Voraussetzungen (Bestandserfassung) sowie die technischen und personellen Kapazitäten zusätzlich geschaffen.					X	MVI, Regierungspräsidien, Baulastträger	Radverkehrsnetze
Betrieb	Damit die Wegeinfrastruktur dauerhaft genutzt werden kann, soll ein entsprechend der jeweiligen Netzbedeutung und Wegeart angemessener Standard bei der Nutzbarkeit gewährleistet werden. Dies umfasst betriebliche Maßnahmen wie Grünschnitt, Reinigung, Winterdienst. Hierzu werden die entsprechenden technischen und personellen Kapazitäten vorgehalten.					X	MVI, Regierungspräsidien, Baulastträger, Wegeeigentümer, Anlieger	Radverkehrsnetze
Erhaltungsmanagement Land	Das Land Baden-Württemberg führt für die Radverkehrsinfrastruktur in seiner Baulast ein systematisches Erhaltungsmanagement ein. Dazu wird eine landesweite Bestandserfassung durch automatisierte Erfassungstools erstellt und regelmäßig fortgeschrieben. Darauf aufbauend werden die erforderlichen Maßnahmen priorisiert und die für den Substanzerhalt erforderliche Mittel zur Verfügung gestellt. Für die Radverkehrsinfrastruktur an Bundesstraßen wird ein entsprechendes Vorgehen angestrebt.	Bisher existiert kein systematische Erhaltungsmanagement für Radverkehrsanlagen	X				MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise	Radverkehrsnetze
Mängelmeldesysteme	Prüfung eines Mängelmeldesystems für das RadNETZ, mit dem Ziel dieses auch für eine flächendeckende Anwendung auf Kreis- oder Gemeindeebene weiterzuentwickeln.	Qualitätskontrolle für RadNETZ vorgesehen		X			MVI, NVBW, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise	Wegweisung und Orientierung, Bürgerbeteiligung; Radtourismus
Instrumente zur Mängelbehebung der Kommunen	Die Städte, Gemeinden und Kreise schaffen Instrumente zur Mängelbehebung für ihre Radverkehrsinfrastrukturen (Mängelmeldungen, „Scherbentelefone“, Ansprechpartner für Mängel an Signalanlagen).	Mängelmeldeplattformen und Scherbentelefone in einigen Kommunen	X				Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze; Wegweisung und Orientierung; Bürgerbeteiligung Strukturen der Radverkehrsförderung
Leitfaden "Erhaltung von Radwegen"	Erstellung eines Leitfadens zur Erhaltung von Radwegen für die Anwendung in den Kommunen.			X			MVI, AGFK	Radverkehrsnetze; Information und Wissensvermittlung
Winterdienst	Festlegung von Prioritäten beim Winterdienst in den Räumplänen, damit die für den Radverkehr wichtigen Alltagsverbindungen rechtzeitig nutzbar sind. Vorhalten der entsprechenden technischen und personellen Kapazitäten sowie planerische Vorkehrungen zur Umsetzung.	Merkblatt des Bundes				X	MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze
Radwege an klassifizierten Straßen								
Radwege an Landesstraßen	Das Land schafft im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die personellen und finanziellen Voraussetzungen, um das RadNETZ im Bereich der Landesstraßen zu realisieren und den Ausstattungsgrad an Straßenbegleitenden Radwegen auf das Niveau vergleichbarer Flächenländer zu heben.	Für die Haushaltsjahre 2015/16 werden zusammen 15 Mio. € für Radwege an Landesstraßen zusätzlich zur Verfügung gestellt.	X			X	MVI, Regierungspräsidien	Radverkehrsnetze
Radverkehrsanlagen im Zuge von Ortsdurchfahrten	Aufgrund des Nachholbedarfes an Radverkehrsanlagen im Zuge von Ortsdurchfahrten von Bundes- und Landesstraßen legt das Land ein Ortsdurchfahrten-Programm auf. Dies beinhaltet die Prüfung des verstärkten Einsatzes von Radfahrstreifen oder Schutzstreifen, die Vermeidung gemeinsamer Führungen mit dem Fußverkehr, von alternativen Lösungen unter Einbeziehung geschwindigkeitsdämpfender Maßnahmen für den Kfz-Verkehr bzw. einer reduzierten zulässigen Höchstgeschwindigkeit sowie des Einsatzes von sicheren Überquerungsmöglichkeiten an Ortseinfahrten bei Beginn/Ende einer Zweirichtungsführung außerhalb.			X			MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze
OD-Leitfaden	Aktualisierung des OD-Leitfadens als fachliche Grundlage.	OD-Leitfaden aus dem Jahr 1991	X				MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze; Information und Wissensvermittlung
Radschnellverbindungen								
Machbarkeitsuntersuchungen Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg	Erstellung von Machbarkeitsuntersuchungen in Siedlungsräumen mit zu erwartendem Potenzial und lokalem Interesse.	Realisierung von Radvorrangrouten mit Förderung des Landes in Freiburg. NRVP-Projekte für Machbarkeitsstudien für Radschnellverbindungen in der Metropolregion Hannover und für den Radschnellweg Ruhr, verschiedene regionale Projekte und Planungen in Baden-Württemberg	X				MVI, Regierungspräsidien, Verband Region Stuttgart (VRS), Verband Region Rhein-Neckar (VRRN), Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze
Sonderprogramm Radschnellverbindungen Land	Sonderprogramm Radschnellverbindungen, in dessen Rahmen auch Großmaßnahmen (Brücken / Tunnel) gefördert werden können.	Arbeitspapier der FGSV (2014) enthält Standards für Radschnellverbindungen		X			MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze

Kurtitel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Radverkehr auf Bahntrassen und Wirtschaftswegen								
Bahntrassenentwicklungsprogramm	Systematische Erfassung von aufgelassenen Bahntrassen (incl. Tunnel) und Prüfung ihrer Nutzbarkeit als Radweg - Bestandsaufnahme, Machbarkeitsstudie - Schaffung der rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen	Bisher eher unsystematische, vereinzelte Nutzung von Bahntrassen für Radverkehrsverbindungen		X			MVI, Eisenbahnunternehmen, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze; Rechtsrahmen
Leitfaden "Radverkehr auf Wirtschaftswegen"	Leitfaden zum Umgang bei Radverkehrsverbindungen auf Wirtschaftswegen mit Mustervereinbarungen zur Vereinheitlichung von Vereinbarungen zwischen Nutzungsansprüchen: Landwirtschaft, Forst, Wasserwirtschaft und Rad. Rechtlich abgesicherte Mustervereinbarungen schaffen, die auch die Fragen der Zuständigkeit für Unterhaltung und Haftung (Verkehrssicherungspflicht) regeln.			X			MVI, MLR	Radverkehrsnetze; Information und Wissensvermittlung
Modellprojekte "Radverkehr auf Wirtschaftswegen"	Modellprojekte, z.B. für einen konfliktvermeidenden Abstimmungsprozess zwischen den Akteuren der Radverkehrsplanung und den Eigentümerinnen und Eigentümern der Wirtschaftswegen. Ggf. Hinweistafeln anbringen.			X			MVI, MLR, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze; Information und Wissensvermittlung
Wegweisung und Orientierung								
Alle neuen Radverkehrswegweisungen werden nach den Standards „Wegweisende Beschilderung für den Radverkehr in Baden-Württemberg“ realisiert.								
Alle Land- und Stadtkreise und die Städte mit mehr als 20.000 EinwohnerInnen sollen bis 2022 auf definierten Hauptachsen ihres Radverkehrsnetzes eine Wegweisung nach aktuellem Standard erstellen, diese digital dokumentieren und regelmäßig unterhalten und pflegen.								
Die Wegweisung aller Radverkehrsnetze in öffentlicher Hand in Baden-Württemberg ist in einer zentralen Wegweisungsdatenbank dokumentiert.								
Wegweisung RadNETZ	Das MVI übernimmt die Aufstellung und laufende Kontrolle der Beschilderung (mindestens jährliche Befahrung und Mängelbehebung) für das RadNETZ Baden-Württemberg.	Umsetzung ist bereits geregelt und soll für das Startnetz bereits 2015 beginnen.				X	MVI, NVBW	Radverkehrsnetze
Landesweit flächendeckendes Wegweisungssystem	Aufbau und Pflege eigener Wegweisungssysteme in den Stadt- und Landkreisen sowie den Städten mit über 20.000 Einwohnern gemäß Standards „Wegweisende Beschilderung für den Radverkehr in Baden-Württemberg“. Der Aufbau wird vom Land im Rahmen des LGVFG auch baulastträgerübergreifend gefördert.	Umsetzung neuer Wegweisungen, die weitgehend der neuen Standards Wegweisende Beschilderung entsprechen, bereits in zahlreichen Kreisen und Städten vollzogen.		X			Stadt- und Landkreise; Städte und Gemeinden über 20.000 Einwohner, MVI	Radverkehrsnetze
Radroutenplaner	Landesweiter Radroutenplaner mit aktuellen Streckenverläufen, Funktion für kombinierte Nutzung ÖV-Rad im Internet und als Apps. Weiterentwicklung und Fortsetzung der jährlichen Informationsveranstaltungen zum Radroutenplaner Baden-Württemberg.	Radroutenplaner mit 40.000 km Radrouten liegt vor. Jährliche Informationsveranstaltungen zum Radroutenplaner.				X	MVI, NVBW	Radverkehrsnetze; Öffentlichkeitsarbeit; Tourismus; Kombination ÖV-Rad
Kenntlichmachung RadNETZ	Neben der Wegweisung wird das RadNETZ auf der Strecke durch geeignete Elemente (Banderoles, Bodenpiktogramme, Infotafeln) für die Nutzerinnen und Nutzer vor Ort sichtbar gemacht und entsprechend kommuniziert. Das RadNETZ wird darüber hinaus u.a. durch Karten, Events zur Eröffnung oder Beschilderung von Teilstrecken als Marke etabliert.	Instrumente sind bereits entwickelt	X			X	MVI, Regierungspräsidien, Kommunen	Radverkehrsnetze; Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Öffentlichkeitsarbeit
Wegweisung Kreise	Kontrolle und Pflege der Wegweisung sowie der Wegweisungskatasters für die Kreisnetze sowie die Netze kleinerer Städte und Gemeinden durch die Stadt- und Landkreise.		X			X	Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze
Zentrales, landesweites Wegweisungskataster	Einpflegen aller in öffentlicher Hand liegenden Radwegweisungen gemäß Standards in eine zentrale Wegweisungsdatenbank (WebGIS).	Datenbank für RadNETZ bei LUBW				X	MVI, LUBW, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze
Mängelmeldesystem	Aufbau eines landesweiten Mängelmeldesystems für die Beschilderung des RadNETZ Baden-Württemberg und Prüfung einer schrittweisen Weiterentwicklung zu einem landesweiten Mängelmeldungssystem	Umsetzung für RadNETZ in Vorbereitung		X			MVI, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze
Umrüstung Wegweisung auf Standard Beschilderung Radwege Baden-Württemberg	Die bestehende Wegweisung, die dem Standard „Wegweisende Beschilderung für den Radverkehr in Baden-Württemberg“ noch nicht entspricht, wird sukzessive umgerüstet. Mit der Neueinrichtung wird die überholte Bestandswegweisung konsequent entfernt.	Entscheidung älterer Wegweisung wird noch nicht überall konsequent praktiziert.				X	Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	

Kap. 2 Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern

Kurtitel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Fahrradparken								
Für 10 % der EinwohnerInnen sollen bis 2025 in ihrer Kommunen öffentlich zugängliche Fahrradstellplätze zur Verfügung stehen. Davon sollen 50 % überdacht und hierunter 50 % gesichert sein.								
Fahrraddiebstahl wird wirksam bekämpft.								
Maßnahmen Land								
Förderung Fahrradparken	Förderung des Fahrradparkens im Rahmen des LGVFG in den Bereichen Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur sowie im Bereich ÖPNV/SPNV.	Abstellanlagen sind im Rahmen des LGVFG- Förderprogramms Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur sowie bei Bahnhofsmmodernisierungen förderfähig.				X	MVI	
Fahrradparken in der Landesbauordnung	Evaluation der Anwendung der Regelungen der Landesbauordnung zum Fahrradparken und Entwicklung und Umsetzung zur Nachsteuerung, falls Umsetzungsprobleme entstehen	LBO und VwV Stellplätze wurden 2015 novelliert.		X			MVI	
nachträgliche Herstellung Abstellplätze	Lösungen zur nachträglichen Schaffung von Abstellplätzen insbesondere in Innenstädten, im Geschosswohnungsbau sowie an Schulen, die auch Anforderungen der Stadtgestaltung und ggf. des Denkmalschutzes berücksichtigen - Leitfaden für Umsetzung und Finanzierung - Durchführung von Pilotprojekten - Aufnahme von Abstellplätzen als Fördertatbestand in die Programme zur städtebaulichen Erneuerung, Städtebauförderung, Altbau-Sanierungs-Förderung.			X			MVI, AGFK, Kommunen, MFW, Kommunale Wohnungsbaunternehmen, vbw, Hochschulen, Architektenkammer, Bund deutscher Architekten,	
Wettbewerbe Fahrradparken	Schaffung eines Wettbewerbes für hochwertige gut gestaltetes Fahrradparken im öffentlichen Raum und bei privaten Bauvorhaben in Bestand und Neubau.			X			MVI, AGFK, Kommunale Wohnungsbauunternehmen, vbw, Hochschulen, Architektenkammer, Bund deutscher Architekten, SRL	
Veröffentlichung Fahrradparken	Schaffung einer Veröffentlichung zur Darstellung von Möglichkeiten zur gestalterisch hochwertigen und wirtschaftlichen Einbindung der Anforderungen des Fahrradparkens in Baukonzepte und Entwürfe für Akteure der Bauwirtschaft in hoher Gestaltungsqualität.			X			AGFK, Kommunale Wohnungsbauunternehmen, vbw, Hochschulen, Architektenkammer, Bund deutscher Architekten, MVI	Rechtsrahmen
Fortbildungsangebote Fahrradparken	Integration von Themen wie Anforderungen und guten Lösungen des Fahrradparkens an Gebäuden in Fortbildungsangebote z.B. für Wohnungsbaugesellschaften, Bauträgern, Investoren oder Architektenschaft.	Publikation eines Leitfadens der LH Potsdam für die Wohnungswirtschaft	X			X	AGFK, Kommunale Wohnungsbauunternehmen, vbw, Hochschulen, Architektenkammer, Bund deutscher Architekten, MVI	
Diebstahlprävention	KundInnen erhalten bei jedem Fahrradkauf eine Information (Paket „Diebstahlschutz und Prävention“) über geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Fahrraddiebstahl.			X		X	Fachhandel, Kommunen, Polizei	
Pool mobiler Radabstellanlagen	Pool mobiler Radabstellanlagen mit Ausleihmöglichkeit für Kommunen oder Veranstalter von Großereignissen. Anschaffung und Distribution.			X			MVI	
Elektronische Diebstahlssicherung	Die Fahrradwirtschaft entwickelt elektronische Diebstahlsicherungen weiter.		X				Fahrradwirtschaft	Forschung und Innovation; Fahrradwirtschaft
Maßnahmen lokal								
Kommunale Fahrradstellplatzkonzepte	Erstellung und Umsetzung von kommunalen Fahrradstellplatzkonzepten zur systematischen Erfassung von Angeboten und Bedarfen sowie zur Schaffung von Strategien zur Angebotsverbesserung.					X	Kommunen	
Fahrradparken an öffentlichen Gebäuden	Schaffung von ausreichenden und qualitativ geeigneten Abstellanlagen an bestehenden öffentlichen Gebäuden sowie an Gebäuden öffentlicher Betriebe.					X	Kommunen, öffentliche Bauverwaltungen	
Strafverfolgung Fahrradparken	Intensivierung der Strafverfolgung bei Fahrraddiebstahl und Vandalismus		X			X	Polizei	
Fahrradcodierung	Intensivierung der Fahrradcodierung		X			X	Polizei, ADFC	
Bike & Ride								
Verdoppelung der Anzahl der B+R-Nutzenden bis 2025.								
3 % zusätzliche ÖV-Kundschaft durch B+R bis 2025.								
B+R-Konzept	Erstellung eines B+R-Konzeptes für Baden-Württemberg zur Schaffung eines detaillierten Einblicks in die Ist-Situation, zur Definition von Bedarfszahlen und Ausstattungsstandards für unterschiedliche Haltestellentypen sowie zur Klärung von Umsetzungs- und Strukturfragen.		X				MVI, Kommunen, Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen, NVBW	
10.000 B+R-Stellplätze/Jahr	10.000 zusätzliche B+R-Parkplätze/Jahr in SPNV und ÖPNV. Das Land unterstützt die Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbünde und Kommunen bei der Umsetzung.	Bestand etwa 38.000 Plätze an SPNV-Stationen.				X	Kommunen, Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen, MVI, EVU, NVBW	
Abstellplätze an Haltestellen von Bussen, Stadtbahnen und U-Bahnen	Systematische Schaffung von Fahrradabstellanlagen an allen Haltepunkten des öffentlichen Verkehrs entsprechend der Bedarfszahlen des B+R-Konzeptes					X	Kommunen, Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen, MVI, NVBW	

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Vernetzung und Kompetenzaufbau B+R	Beratung von Kommunen zu planerischen und rechtlichen Fragen. Abschluss von Rahmenvereinbarungen mit EVU.			X			MVI, NVBW	
Landesprogramm Fahrradstationen	Prüfung eines Landesprogrammes Fahrradstationen auf Basis des B+R-Konzeptes sowie gegebenenfalls Entwicklung entsprechender Umsetzungs- und Finanzierungsstrukturen.			X			MVI, NVBW, Bahn, Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbünde	
Erfahrungsaustausch Fahrradstationen	Schaffung eines landesweiten Erfahrungsaustauschen zwischen den Kommunen und Betreibern von Fahrradstationen.		X				MVI, NVBW, Kommunen, Betreiber	
Aktualisierung Stationsdatenbank	Regelmäßige Aktualisierung der Stationsdatenbank insbesondere im Hinblick auf die Angaben zum Fahrradparken.	Aktualisierung erfolgt derzeit, weitere regelmäßige Aktualisierung ist geplant.				X	NVBW	
Fahrradmitnahme								
Landesweit harmonisierte, durchgehende und einfach verständliche Mitnahmeregelungen im ÖV.								
Im SPNV landesweit zeitlich durchgehende Mitnahmemöglichkeit und eine kostenlose Fahrradmitnahme außerhalb der Hauptverkehrszeiten (Montag bis Freitag 6 bis 9 Uhr) bis 2025.								
Steigerung der SPNV-Mitnahmekapazitäten um 50 % bis 2025.								
Landestarif	Eine Vereinfachung der tariflichen und zeitlichen Regelungen zur Fahrradmitnahme zur Schaffung landesweit zeitlich durchgehender Mitnahmemöglichkeiten und einer kostenlose Fahrradmitnahme außerhalb der Hauptverkehrszeiten Montag bis Freitag 6 bis 9 Uhr wird angestrebt.		X				MVI, NVBW, Verkehrsverbünde	
Kapazitätserweiterungen Fahrradmitnahme SPNV	Erhöhung der Mitnahmemöglichkeiten im SPNV im Rahmen der wirtschaftlichen Machbarkeit im Rahmen von Ausschreibungen von SPNV-Netzen . Weitere Kapazitätserweiterungen - z.B. durch saisonale Umrüstungen von Sitzplätzen zu Mehrzweckbereichen oder zu reinen Fahrradbereichen – sind unter betrieblichen, fahrzeugtechnischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten prüfen.	Bei den laufenden Ausschreibungen der Schienenverkehrsleistungen werden auch größere Kapazitäten für die Fahrradmitnahme festgelegt.				X	MVI, NVBW, Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen	
Leistungskomponente ÖV-Rad	Prüfung einer Leistungskomponente ÖV-Rad, die auch die Fahrradmitnahme im Busverkehr umfasst (ÖV-Förderung)			X			MVI, NVBW	
Fahrradmitnahme am und im Bus	Verbesserung der Angebote zur Fahrradmitnahme am und im Bus durch Entwicklung geeigneter Trägersysteme, Fahrzeugaufteilungen, Betriebs- und Marketingkonzepte und deren Verbreitung. Berücksichtigung bei der Busförderung.	Pilotprojekt Fahrrad2Go				X	Verkehrsunternehmen, MVI, NVBW, Hersteller, WBO	
Fahrradmitnahme und neue Angebote für den Radtourismus	Entwicklung gezielter Angebote für den Freizeitradverkehr und den Radtourismus für Züge, die außerhalb der Berufspendlerzeiten noch über freie Kapazitäten verfügen, um neue Kundensegmente anzusprechen			X			Verkehrsverbünde, Tourismusverbände, Tourismusanbieter, NVBW	Radtourismus
Angebot Falträder	Vermarktung vergünstigter Falträder für ÖV-Kunden. Diese verbrauchen weniger Fläche bei der Fahrradmitnahme und entschärfen Konflikte mit anderen Fahrgästen.	Faltradangebote im VVS, KVV, VRN und bodo				X	Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen, ADFC	
Bahnhofsmodernisierungen	Kontinuierliche Verbesserung der Bedingungen für einen barrierefreien Zuganges zu den Bahnsteigen vorzugsweise durch Rampen.	Bahnhofsmodernisierungsprogramm bis 2019 mit 138 Mio. € für 21 Knotenbahnhöfe				X	MVI, NVBW, DB AG, Verkehrsunternehmen	Gesellschaftliche Teilhabe
Best practice-Sammlung	Verstärkte Kommunikation von Best practice-Beispielen (z. B. beim Bus: im Fahrzeug oder außerhalb)						MVI, NVBW	
Systemintegration								
In Baden-Württemberg sollen bis 2025 mindestens 35 Mobilitätsstationen mit Fahrradverleihsystem und CarSharing-Angebot an ÖPNV-/SPNV-Knotenpunkt bestehen. Diese sollen sich auf möglichst alle Regionen verteilen.								
Pedelegs als Zubringer zum ÖV	Konzeption und Umsetzung von Projekten zur systematischen Förderung von Pedelegs als Zubringer zum öffentlichen Verkehr (gesicherte B+R-Plätze an den Haltestellen kombiniert mit gezielten Marketingmaßnahmen, ggf. Mietpedelecs oder vergünstigte Pedelegs, Tarifintegration).			X			Kommunen, Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen, MVI, NVBW	
Mobilitätsstationen	Ausbau von Mobilitätsstationen als Schnittstellen zwischen dem öffentlichen Verkehr, CarSharing und Radverkehr	Einzelne Pilotvorhaben z.B. in Offenburg und Ludwigsburg.		X			Kommunen, Verkehrsverbünde, MVI, NVBW	
Angebots- und Tarifintegration	Schaffung integrierter Mobilitätsdienstleistungen die eine flexible Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes fördern. Eine Schlüsselrolle beim Zusammenwachsen der Angebote nehmen entsprechende IT-Lösungen (Buchung bzw. Zugang z.B. über eine Mobilkarte) ein.	Mobilitätskarte VVS		X			Kommunen, Verkehrsverbünde, MVI	
3-Löwen-Takt	Verstärkte Behandlung der Themen Vernetzung, Inter- und Multimodalität im Rahmen des 3-Löwen-Takt-Marketings	Die NVBW kommuniziert unter dem Dach der Landesmarke für Bus und Bahn (3-Löwen-Takt) seit Jahren die Themen Multimodalität und Vernetzung der Verkehrsmittel im Umweltverbund.					NVBW	Öffentlichkeitsarbeit
Zugang Mobilitätsplattformen	Schaffung moderner an alle VerkehrsteilnehmerInnen adressierte Auskunftsplattformen	Radroutenplaner, Elektronische Fahrplanauskunft, Echtzeitinformationen Region Stuttgart		X			MVI, NVBW	

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Fahrradverleihsysteme								
Je 1.000 EinwohnerInnen sollen bis 2025 zwei Leihräder angeboten werden.								
Analyse und Entwicklung von Fahrradverleihsystemen	Systematische Analyse von Potentialen, Strukturen und Rahmenbedingungen von Fahrradabstell-systemen differenziert nach unterschiedlichen Anwendungsfeldern. Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für Förderung, Standardentwicklung, Systemintegration in den ÖV (tarifliche Integration) .			X			MVI, NVBW, Kommunen, Verkehrsverbünde	Gesellschaftliche Teilhabe
Verleihsysteme Pedelecs im ländlichen Raum	Pilotprojekt und Einrichtung intelligenter Schnittstellen bestehend aus Fahrradparkmöglichkeiten und Verleihsystemen an Bahnhöfen vor allem im ländlichen Raum unter Integration von Pedelecs für Radtourismus und Alltagsverkehr.			X			Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen, Kommunen, Tourismus, MVI	Gesellschaftliche Teilhabe; Rad-tourismus
Ausbau Fahrradverleihsysteme in Ballungsräumen	Aufbau von Fahrradverleihsystemen als Angebotsbestandteile des ÖV in allen großen Ballungsräumen. Integration in den ÖV-Tarif. Verstärkte Integration von Pedelecs.	In sechs Städten in Baden-Württemberg existieren größere Fahrradverleihsysteme, die besonders auf die Verknüpfung mit dem ÖV abzielen.		X			Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen, Kommunen, MVI	Gesellschaftliche Teilhabe
Verleihsysteme in radtouristischen Destinationen	Aufbau privatwirtschaftlich getragene Verleihsystem in radtouristischen Destinationen.			X			Fahrradverleiher, Touristiker, Hoteliers, ggf. überregionale Anbieter Verleihsysteme	Gesellschaftliche Teilhabe; Rad-tourismus

Kap. 3 Sicherheit

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Verkehrssicherheit								
Die Erhöhung der subjektiven und objektiven Verkehrssicherheit ist ein zentrales Ziel der Radverkehrsförderung in Baden-Württemberg. Dabei wird die Zielsetzung verfolgt, die Zahl der im Radverkehr Verunglückten und Getöteten gegenüber dem Jahr 2010 bis zum Jahr 2020 um 40 % zu reduzieren.								
Ab 2018 werden bei allen Verkehrskonzepten und bei allen verkehrlichen Vorhaben und Planungsverfahren die differenzierten Verkehrssicherheitsbedürfnisse der Radfahrerinnen und Radfahrer berücksichtigt.								
Eine deutliche Erhöhung des Anteils der HelmnutzerInnen durch Aufklärung wird angestrebt.								
Unfall- und Verkehrssicherheitsanalyse, Schwerpunktprogramme								
Identifikation Sicherheitsdefizite	Grundlagengutachten zur landesweiten Identifikation von zentralen Verkehrssicherheitsdefiziten im Radverkehr und Instrumenten zu deren systematischer Behebung.		X				MVI, IM	
Schwerpunktprogramme Verkehrssicherheit Radverkehr	Festlegung von Schwerpunktprogrammen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit entsprechend der Analysen des Grundlagengutachtens in den Bereichen Infrastruktur und Verhalten durch einen Facharbeitskreis. Bisher wenig beachtet wurden Themen wie: - LSA-Steuerung - Dreiecksinseln - Sicheres Verkehrsverhalten			X			MVI, IM, Polizei, Straßenverkehrsbehörden, Unfallkommissionen, Verkehrsschauen, Kommunen, Verbände, Unfallkasse Baden-Württemberg	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Verkehrssicherheitsscreening	Weiterführung und Weiterentwicklung eines systematischen Verkehrssicherheitsscreenings zur Identifikation von Verkehrssicherheitsdefiziten sowie Anwendung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auch im Radverkehr.	Generelles Verkehrssicherheitsscreening ist bereits Standardmaßnahme der Verkehrssicherheitsarbeit in Baden-Württemberg				X	IM, MVI, Polizei	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Unfallanalysen zum Radverkehr	- Sonderauswertungen Radverkehrsunfälle (Dreijahreskarten; 5-Jahre für Unfälle mit schwerem Personenschaden) und Identifizierung der unfallauffälligen Bereiche. Nähere Untersuchung und Ableitung von Handlungsbedarfen zur Aufnahme in die Maßnahmenprogramme der Radverkehrskonzepte. - Unfallanalysen als Regelbestandteil bei der Erarbeitung kommunaler Radverkehrskonzepte	Durchführung vertiefter Analysen durch einzelne Städte				X	Kommunen, Polizei	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Dokumentation beseitigter Unfallhäufungsstellen	Dokumentation gelungener Vorher-/Nachher-Beispiele beseitigter Unfallhäufungsstellen und der Nutzen-Kosten-Verhältnisse (z.B. auf fahrradland-bw)		X				NVBW, Kommunen, Polizei, AGFK	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Durchführung von Befragungen zu Problemstellen	Durchführung von Befragungen (z.B. an Schulen, in größeren Betrieben, Online-Befragungen) zur Identifizierung der von den RadfahrerInnen als unsicher empfundenen Bereiche und Prüfung des Handlungsbedarfes. Dabei sollen z.B. auch Problemstellen mit „Dunkelziffer-Unfällen“ erfasst werden.	Schulweguntersuchung Stuttgart		X			Kommunen, KM	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Infrastruktur und Recht								
Unfallkommissionen und Verkehrsschauen	Im Rahmen der Arbeit der Verkehrsunfallkommissionen und von Verkehrsschauen werden sicherheitsrelevante Punkte für den Radverkehr mit hoher Priorität weiter verfolgt. Wichtige Handlungsfelder hierbei sind die kritische Überprüfung von Verkehrsregelungen mit bekannten Sicherheitsbedenken, etwa - Zulassung von Radverkehr in linker Richtung - Freigabe von Radverkehr auf Gehwegen innerorts - fehlende Überquerungsmöglichkeiten für den Radverkehr - Prüfung der Anordnung von Tempo 70 als zulässige Höchstgeschwindigkeit außerorts - Prüfung der Radwegebenutzungspflicht	Prüfungen durch oberste Straßenverkehrsbehörde veranlasst	X				Kommunen, Polizei, Land	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Verkehrssicherheitsaudits	Verstärkte Anwendung von Verkehrssicherheitsaudits auf kommunaler Ebene für größere Radverkehrsinfrastrukturmaßnahmen.	Für alle Neu-, Um- und Ausbaumaßnahmen an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes und Landesstraßen werden Straßenverkehrssicherheitsaudits unter Anwendung der Empfehlungen für das Verkehrssicherheitsaudit an Straßen (ESAS) durchgeführt.				X	Kommunen	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Maßnahmenprogramm Geschwindigkeit	Programm zur Sicherung des Radverkehrs durch Verringerung der Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs: - Situationsbezogene Verringerung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten zur Sicherung des Radverkehrs im Rahmen des geltenden Rechts (auf radverkehrsrelevanten Straßenabschnitten, außerorts: Tempo 70, innerorts Tempo 30 unter Einbeziehung von Hauptverkehrsstraßen) - Unterstützung von Straßenraumgestaltungen, die eine Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten und eine Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten begünstigen.						MVI, IM, Polizei, Straßenverkehrsbehörden, Unfallkommissionen, Verkehrsschauen, Kommunen	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Rechtsrahmen

Nutzung rechtlicher und technischer Möglichkeit	<p>Wo bei der Anwendung des Rechtsrahmens von StVO und VwV-StVO sowie des technischen Regelwerks Handlungsbedarf im Hinblick auf eine Sicherung des Radverkehrs besteht, wird diesem flächendeckend und mit Nachdruck nachgegangen. Mögliche Handlungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlasse und Rundschreiben der obersten Straßenverkehrsbehörde - Unfallkommissionen und Verkehrsschauen - Veröffentlichungen und Fortbildungen 						MVI, IM, Polizei, Straßenverkehrsbehörden, Unfallkommissionen, Verkehrsschauen, Kommunen	Information und Wissensvermittlung; Rechtsrahmen
Kurztitel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Weiterentwicklung des Rechtsrahmens	Weiterentwicklung des Rechtsrahmens, wo dieser Lösungen zur Sicherung des Radverkehrs verhindert oder behindert. Hierzu werden geeignete Modellprojekte forciert.	Durchführung von Modellvorhaben "Schutzstreifen auf schmalen Fahrbahnen" und "Schutzstreifen außerhalb"		X			AGFK, MVI, Polizei, Kommunen	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Rechtsrahmen
Programm Kleinmaßnahmen zur Vermeidung von Alleinunfällen	Aktionsprogramme, Leitfäden und Informationsmaterialien zur beschleunigten und systematischen Umsetzung von „Kleinmaßnahmen“ mit vergleichsweise geringen Kosten aber hoher Bedeutung für Sicherheit insbesondere im Bereich Alleinunfälle (z.B., Sichthindernisse, Querungen, fehlende und verblasste Markierungen).			X			Kommunen, Regierungspräsidien, MVI, AGFK	Infrastruktur für den fließenden Verkehr, Radverkehrsnetze
Modellprojekt "Hindernisfreie Radinfrastruktur"	Durchführung eines Modellprojektes zur systematischen Beseitigung von Hindernissen für Radfahrer mit Evaluation. z.B.: - Abbau von Pollern und Drängelgittern - Vermeidung von baulichen und betrieblichen Hindernissen auf Radverkehrsführung - Absenkung von Bordsteinen	-		X			AGFK, MVI, Kommunen	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Information Fachleute								
"Werkzeugkasten" sichere Radverkehrsführung	Zur flächenhaften Erhöhung des Kenntnisstandes über die Regelungen und Anforderungen an verkehrssichere Radverkehrsanlagen sollen im Rahmen eines Wissensmanagements für die Akteure vor Ort geeignete Kommunikationsinstrumente nach Art eines „Werkzeugkasten“ für verschiedene Zielgruppen entwickelt und bereitgestellt werden.	AGFK Infopaket zu Fahrradstraßen, geplant auch zu Schutzstreifen	X				AGFK, MVI, IM, Polizei	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Information und Wissensvermittlung
Schulung Polizei, Verkehrsbehörden, Unfallkommissionen	Information zu Unfallgefahren und Radverkehrsinfrastruktur bei Verkehrsbehörden und Polizei intensivieren.	Schulungskurse für Mitglieder der Verkehrsunfallkommissionen durch MVI	X				MVI, IM, Kommunen, Hochschule Polizei	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Information und Wissensvermittlung
Anpassung Leitfaden Verkehrsschauen	Vorhandene Leitfäden werden in Hinblick auf spezifische Radverkehrsbelange überprüft.	MDV (Merkblatt zur Durchführung von Verkehrsschauen)	X				Kommunen, Polizei, Land	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Information und Wissensvermittlung
Straßenmeistereien	Sensibilisierung des Personals der Straßenmeistereien für die Erfassung und Beseitigung von Radweg-Schäden.			X			Straßenbauverwaltung	Information und Wissensvermittlung
Verkehrsverhalten								
Rücksichtnahme	Entwicklung von abgestimmten Kommunikationsaktivitäten zur gegenseitigen Rücksichtnahme im Verkehr mit dem Fokus auf die Sicherung des Radverkehrs. Zielgruppe sind alle VerkehrsteilnehmerInnen.	Einzelaktivitäten der verschiedene Akteure bestehen; Kommunale Kommunikationskampagnen zur Verkehrssicherheit im Radverkehr (z.B. Freiburg, Karlsruhe) Verkehrssicherheitsprogramm 2012: Es werden zielgruppenspezifische Kampagnen konzipiert und umgesetzt	X				MVI, IM, Kommunen, AGFK, Polizei, Verbände, Unfallkasse Baden-Württemberg	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Öffentlichkeitsarbeit; Information und Wissensvermittlung
Sicheres Verkehrsverhalten RadfahrerInnen	Grundregeln sicheren Radverkehrs sind bei RadfahrerInnen wenig bekannt und/oder widersprechen dem subjektiven Sicherheitsgefühl. Hier sollten geeignete kommunikative Maßnahmen ansetzen. - Informationsvermittlung mit besonderer Schwerpunktsetzung bei besonders gefährdeten Verkehrsteilnehmergruppen (Kinder und ältere Menschen) und bei Gruppen mit besonderem Informationsbedarf. - Ablenkung beim Radfahren (Smartphone, Kopfhörer, etc.)	Präventionsmedien der Polizei: Guter Rat ums Radr	X				MVI, IM, Kommunen, AGFK, Polizei, Verbände, KM	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Öffentlichkeitsarbeit; Information und Wissensvermittlung; Gesellschaftliche Teilhabe
Konfliktvermeidung Lkw-Rad	Schwerpunktprogramm LKW-Rad zur Vermeidung schwerer Kollisionen zwischen LKW/Bussen und RadfahrerInnen unter Einbeziehung der Akteursgruppen. Maßnahmen sind u.a.: - Schulungsangebote für Lkw Fahrende von Organisationen der Fahrzeugsicherheit (z.B. DEKRA) oder berufsständischer Organisationen (z.B. Straßenverkehrs-Genossenschaft). - Aktionen und Informationen zum richtigen Einstellen der Spiegel. - Information der Radfahrenden über fahrzeugseitige Aufkleber an Lkw und Bussen - Evaluation des Einsatzes von zusätzlichen Spiegeln in Kreuzungsbereichen (Trixi-Spiegel, Black-spot-mirror).	Schulungsangebote der DEKRA in verschiedenen Bundesländern; Flyer DEKRA zum Spiegeleinstellen Einsatz von Aufklebern u.a. in Münster Einsatz zusätzlicher Spiegel im Kreuzungsbereich u.a. in Freiburg, Hannover, Münster Leitfaden „Sicher geradeaus“	X				MVI, IM, Fahrzeughersteller, Fuhrgewerbeinnung, Speditionen, Prüforganisationen, Großbetriebe, Busunternehmen, Fahrschulen, Verbände, Kommunen	Öffentlichkeitsarbeit; Information und Wissensvermittlung

Erhöhung der Helmtragequote	Aktionen zur Erhöhung der freiwilligen Helmtragequote auch bei Jugendlichen und (älteren) Erwachsenen. Evaluierung und gegebenenfalls Neuausrichtung der Kampagne "Schütze Dein Bestes" zur Erhöhung der freiwilligen Helmtragequote unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Forschungsprojektes.	Kampagne „Schütze dein Bestes“ Verkehrssicherheitskonzept: Durchführung einer Studie zur Schutzwirkung von Helmen (laufend). Das IM plant aktuell eine Kampagne zur Förderung des Helmtragens bei SeniorInnen. Kampagne „Tu's aus Liebe“ der Stadt Karlsruhe Verankerung als Maßnahmenempfehlung der Projektgruppe „Mobilität im Alter“	X				IM, MVI, Kommunen, Polizei, Verbände, KM	Öffentlichkeitsarbeit
-----------------------------	---	--	---	--	--	--	--	-----------------------

Kurztitlel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Landesweite Aktion „Sichtkontakt“	Landesweite Aktion/Wettbewerb „Sichtkontakt“: Kommunikation der Bedeutung des Themas Sichtkontakt bei Verkehrsteilnehmenden, Planenden und Entscheidungsträgern. Systematisches Identifizieren von Sichthindernissen an Knotenpunkten beispielsweise durch parkende Kfz, Bewuchs oder durch Sondernutzungen (Recycling-Container, Schaltkästen, Litfaßsäulen, Telefonzellen, Werbeständer etc.). Prüfung durch kommunale Ordnungsbehörden und ggf. Beseitigung durch Umsetzen).		X				AGFK, MVI, Kommunen, Polizei, Verbände	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Landesweite Aktion "Überholabstand"	Landesweite Aktion/Wettbewerb „Überholabstand“: Kommunikation der Bedeutung des Themas Überholabstand bei Verkehrsteilnehmenden, Planenden und Entscheidungsträgern. Systematische Ermittlung von Instrumenten zur Vergrößerung von Überholabständen. Entwicklung von Möglichkeiten zur Ahndung geringer Überholabstände.		X				AGFK, MVI, Kommunen, Polizei, Verbände	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Überwachung und Ahndung Regelverstöße	Die Kommunen und die Polizei sollen den fließenden und ruhenden Verkehr effektiv überwachen und Regelverstöße konsequent ahnden: – beim Autoverkehr insbesondere im Hinblick auf unangepasste Geschwindigkeiten, mangelnden Seitenabstand, fehlenden Schulterblick und Falschparken – beim Radverkehr insbesondere im Hinblick auf Fahren auf falschen Straßenteilen (Gehwege, Fußgängerzonen), Fahren in die falsche Richtung und Rotlichtverstöße. Verkehrsgefährdendes Verhalten soll durch geeignete Überwachungsmaßnahmen vermindert werden.	Verkehrssicherheitskonzept: Durchführung von Geschwindigkeitskontrollwochen und öffentlichkeitswirksame Unterstützung der Kontrollen. Durchführung einer Studie zur Kontrollmöglichkeit zu geringer Überholabstände des Kfz-Verkehrs gegenüber dem Radverkehr	X				Kommunen, Polizei, IM, MVI	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Rechtsrahmen
Sicheres Verkehrsverhalten AutofahrerInnen	Information von AutofahrerInnen über ein sicherheitserhöhendes Verhalten, typischen Konflikten Risiken zwischen Kfz- und Radverkehr und altersspezifische Risiken durch Fahrrad fahrende Kinder/Jugendliche.	Verkehrssicherheitsprogramm: Es werden zielgruppenspezifische Kampagnen konzipiert und umgesetzt	X				Land, Kommunen, AGFK, Polizei, Verbände, Fahrschulen	Öffentlichkeitsarbeit; Information und Wissensvermittlung
Aufklärung zu Pedelecs im Straßenverkehr	Informationen zur Erhöhung der Sicherheit und gegenseitigen Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden mit Schwerpunkt auf den Besonderheiten des Pedelecs (Geschwindigkeit, Hörbarkeit, usw.)	Flyer der Polizei zu Pedelecs:	X				IM, MVI, Medien	Information und Wissensvermittlung
Landesweite Aktion "Licht und Technik"	Bewusstseinsbildung für Beleuchtung in der dunklen Jahreszeit als koordinierte Aktion im ganzen Land.		X				AGFK, IM, MVI, lokale Polizeibehörden, ADFC, Fahrradwirtschaft	Öffentlichkeitsarbeit
Mobilitätserziehung								
Alle Kinder in Baden-Württemberg erhalten eine theoretische und praktische Fahrradausbildung die sie zu einer eigenständigen, sicheren Teilnahme am Straßenverkehr befähigt und motiviert.								
Bis 2020 gibt es in allen Schulen in Baden-Württemberg entsprechend der Aktionserlasse „Sicherer Schulweg“ des Innenministeriums Radschulwegpläne.								
Entwicklung einer Fahrkultur des Miteinanders und der gegenseitigen Vorsicht und Rücksicht v.a. gegenüber den Fußgängerinnen und Fußgängern.								
Kurs- und Trainingsprogramm Radkompetenz	Konzeption und Durchführung eines landesweiten Kurs- und Trainingsangebotes zur Mobilitätskompetenz. Dazu zählen - Angebote zur Regelkenntnis, motorischen Fähigkeiten, Bewusstseinsbildung, Rücksichtnahme für alle Altersgruppen, - Frühradfahren im Kindergarten, Radfahrausbildung in den Grundschulen, - Radfahren an weiterführenden Schulen und Berufsschulen, Senioreneinrichtungen, - Fahrtrainings in Kombination mit Sprachkursen, weitere zielgruppenspezifische Angebote,.			X		X	IM, SM, MVI, KM, AGFK, Landesverkehrswacht, Landesseniorenrat, ADFC, Fahrradverbände Schulträger,	Gesellschaftliche Teilhabe, Verkehrssicherheit; Öffentlichkeitsarbeit; Gesundheit
Flächenhafte Radfahrausbildung	- Die flächenhafte Radfahrausbildung umfasst die Vermittlung der Grundlagen sicheren Radfahrens in allen Grund- und Förderschulen, - Durch die verlässliche Finanzierung der Jugendverkehrsschulen werden leicht zu erreichende Möglichkeiten zum Üben auch im Schonräumen werden erhalten oder geschaffen. - Die Radfahrausbildung (Art und Umfang, Fahren im Straßenraum etc., Verbesserungsmöglichkeiten) wird evaluiert und unter Berücksichtigung der Ergebnisse weiterentwickelt.	Die Radfahrausbildung in der Grundschule ist in der gemeinsamen Verwaltungsvorschrift des IM und des KM geregelt (VwV- Radfahrausbildung).	X			X	IM, MVI, KM, LIS, NVBW, AGFK, Kommunen, Schulträger	Öffentlichkeitsarbeit; Information und Wissensvermittlung
Erlass "Sicherer Schulweg"	Jährlicher Erlass "Sicherer Schulweg" mit Hinweisen und Handlungsempfehlungen/-aufträgen, die von Polizei, Verkehrsbehörden, Schulträgern und Schulen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an Schulen und Förderung der Mobilitätserziehung umgesetzt werden.					X	IM, MVI, KM, Polizei, Verkehrsbehörden, Schulträger, Schulen	Verkehrssicherheit
Flächendeckende Radschulwegpläne	Flächendeckende Erstellung und Aktualisierung von Radschulwegplänen entsprechend dem Erlass des IM "Sicherer Schulweg" (26.08.2011). Unterstützung durch ein landesweites WebGIS und eine Beratungsstelle.	Zusammen mit der Pilotschule Bietigheim-Bissingen und dem Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung wurde ein Verfahren zur Erstellung eines Radschulwegplans (WebGIS) entwickelt. Das Verfahren wurde im "Erweiterten Pilotprojekt Radschulwegpläne" mit 14 weiteren AGFK-Kommunen weiterentwickelt.				X	MVI, KM, LIS, MLR, LGL, NVBW, IM, Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung, AGFK, Kommunen, Schulträger	Verkehrssicherheit; Öffentlichkeitsarbeit
Aktion Sicherer Schulweg	Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer für die Sicherheit von Schulkindern durch Informationen, Banner, Plakate, Zeitungsanzeigen und Verkehrskontrollen						IM, MVI, KM, Polizei, LIS, Verkehrswachten, Schulen, Landkreise, Städte und Gemeinden, Partner der landesweiten Verkehrssicherheitsaktion GIB ACHT IM VERKEHR	Verkehrssicherheit; Öffentlichkeitsarbeit

Kurztitel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umset- zung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Ver- knüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Projekt "Die SchulRadler"	Dauerhafte Fortsetzung des Projektes und Verbreitung in möglichst vielen Kommunen/Schulen. Beratung von Schulen und Kommunen zur Umsetzung	Umsetzung durch AGFK, Leitfaden und Arbeitsma- terial zur Erarbeitung abrufbar, Beratung				X	AGFK, Kommunen, MVI, IM, KM, LIS , Schulträger, ADFC, VCD, lokale Partner vor Ort	Verkehrssicherheit; Öffentlich- keitsarbeit; Gesundheit
Fortbildung für Lehrkräfte aller Schultypen	Erarbeiten eines Fortbildungskonzeptes zum Thema Radverkehr/ nachhaltige Mobilität und Integ- ration in die Fortbildung der Lehrkräfte.						KM, LIS, MVI	Information und Wissensvermitt- lung

Kap. 4 Soziale Dimension

Kurtitel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Gesellschaftliche Teilhabe								
Die Maßnahmen der RadSTRATEGIE werden so ausgestaltet, dass sie den Belangen aller Menschen unter Berücksichtigung alters-, geschlechtsspezifischer und kultureller Besonderheiten sowie den besonderen Belangen von Menschen mit Behinderungen und Menschen in schwierigen sozialen Verhältnissen Rechnung tragen.								
Bis zum Jahr 2020 sind die Kommunen im Land über den sozialpolitischen Gewinn „Gesellschaftlicher Teilhabe durch Radfahren“ informiert und wissen um die Bedeutung für die Lebensqualität in der Kommune. 50 % der Kommunen setzt Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gesellschaftliche Teilhabe durch Radverkehr um.								
Jeder Mensch in Baden-Württemberg hat bis 2025 die Möglichkeit, Kompetenzen zu erwerben, die ein sicheres, selbstständiges Fahren mit dem Fahrrad ermöglichen.								
Jedes Kind hat bis 2025 Zugang zu einem geeigneten Fahrrad.								
Barrierefreie Fahrradnutzung	Schaffung fehlertoleranter Infrastruktur, systematischer Abbau von Barrieren für die Nutzung von Fahrrädern (fehlende Toiletten, Sicherheitsgefühl, Sturzfallen,...) durch entsprechende Programme. Entwicklung eines Leitfadens Barrierefreie Fahrradnutzung.				X		Kommunen, MVI, SM	Verkehrssicherheit
Fahrradtrainings	Landesprogramm zum Radfahrtraining (Zielgruppen Ältere/ Wiedereinsteiger - auch für Pedelecs -, Menschen mit Migrationshintergrund, Internationale Studierende, AsylbewerberInnen, Flüchtlinge).	- Lokale Fahrtrainings unter anderem vom ADFC - Verankerung als Maßnahmenempfehlung der Projektgruppe „Mobilität im Alter“.	X			X	MVI, SM, IntM, ADFC, Landesradsporthub, Hochschulen, Landesseniorenrat, Beauftragter der Landesregierung für Belange von Menschen mit Behinderungen, MigrantInnenorganisationen, Behindertenverbände	Verkehrssicherheit; Mobilitätserziehung
Einbindung neuer Zielgruppen	Entwicklung eines Konzeptes, um Personengruppen mit eingeschränktem Zugang zum Radverkehr und/oder wenigen Mobilitätsoptionen den Zugang zu einer Fahrradnutzung zu erleichtern und eine verstärkte Nutzung des Fahrrades in Personengruppen mit geringer Fahrradnutzung (Migrantinnen) zu erreichen.			X			SM, MVI, IntM, Verbände	
Ein Fahrrad für jedes Kind	Schaffung eines landesweiten Netzes von lokalen Initiativen zur Bereitstellung von Fahrrädern für Kinder und Erstellung von Unterstützungsstrukturen.	Lokale Initiativen		X			Einzelinitiativen, Kommunen, MVI	
Fahrräder für Flüchtlinge	Vernetzung von lokalen Initiativen zur Bereitstellung von Fahrrädern für Flüchtlinge und Erstellung von Unterstützungsstrukturen.	Lokale Initiativen die gemeinsam mit Asylbewerberinnen und Asylbewerber Fahrräder aufbereiten und diesen zur Verfügung stellen.		X			Einzelinitiativen, Kommunen, MVI	
Kommunikation Gesellschaftliche Teilhabe	Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung eines Bewusstseins für Chancen und erforderliche Rahmenbedingungen für die gesellschaftliche Teilhabe durch Radfahren.			X			Sozialverbände, Krankenkassen, Kirchen, SM, AGFK, Kommunen, MVI	Öffentlichkeitsarbeit
Anforderungen von Seniorinnen und Senioren	Initiierung einer Studie zu den spezifischen Anforderungen älterer Menschen im Verkehr bezogen auf den Radverkehr und Begleitung durch eine Projektgruppe "Radmobilität im Alter".			X			MVI, SM, IM, Landesseniorenrat, ARGE Senioren der Verkehrssicherheitsaktion "Gib Acht im Verkehr", Landesverkehrswacht, ADAC, ACE, VCD, Landesärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, Kirchen, Sozialverbände,...	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Verkehrssicherheit
Altersangepasste Fahrräder/ Fahrräder für Menschen mit Behinderungen	Aktivitäten zur Verbesserung der Bekanntheit, der gesellschaftlichen Akzeptanz von sowie des Zuganges zu speziellen Fahrrädern für ältere Menschen sowie für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bzw. Behinderungen.	Verankerung als Maßnahmenempfehlung der Projektgruppe „Mobilität im Alter“.	X				Fahrradwirtschaft, SM, MVI, ADFC, Behindertenverbände, Beauftragte der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Landesseniorenrat	Öffentlichkeitsarbeit; Elektromobilität; Forschung und Innovation; Fahrradwirtschaft
Radkompetenz Flüchtlinge	Modellprojekt zur Integration von Flüchtlingen durch Zugang zur Fahrradmobilität. Kombination von Fahrkursen, Bereitstellung von Fahrrädern und mehrsprachigen Informationen über sicheres Verhalten im Straßenverkehr. Aufbereitung der Ergebnisse und zur Verfügung Stellung der Materialien für die Arbeit mit Flüchtlingen und MigrantInnen.	Mehrsprachige Informationen zu sicherem Verhalten für Radfahrende des IM.	X				MVI, IM, SM, Initiativen und Verbände	
Mobilitätspatenschaften	Unterstützungsstrukturen für gemeinsam gestaltete aktive Mobilität von alleinstehenden Personen und Personen die nicht alleine am (Rad)verkehr teilnehmen können. Aufbau und Stärkung Patenschaftsmodelle.			X			SM, Initiativen und Verbände	

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Gesundheit								
Mindestens 30 % mehr Personen nutzen das Fahrrad im Alltag regelmäßig, um dadurch die Zahl körperlich inaktiver Menschen zu reduzieren.								
Bis 2025 engagieren sich mindestens 50 % aller Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg als bewegungsfreundliche Kreise.								
Bis zum Jahr 2020 werden die Kindertageseinrichtungen und Schulen in Baden-Württemberg durch entsprechende Unterstützung befähigt, den gesundheitsfördernden Aspekt des Radfahrens theoretisch und praktisch zu vermitteln.								
Bewegungsfreundlicher Kreis	Es wird über die kommunalen Gesundheitskonferenzen eine Ausschreibung für ein Modellprojekt "Bewegungsfreundlicher Landkreis" initiiert mit dem Ziel, übertragbare Module für andere Landkreise zu schaffen.		X				MVI, SM, Landesgesundheitsamt, Kommunen, weitere Akteure der Gesundheitsförderung	Gesellschaftliche Teilhabe
Bewegungsförderung im Kindergarten/in der Schule	- In allen Jahrgangsstufen wird das Thema Bewegungsförderung durch Radfahren verankert. - Integration der Bewegungsförderung in das Programm "Komm mit in das gesunde Boot" - Einrichtung eines Programms "Frühradfahren".	Programm „Komm mit in das gesunde Boot“ für Kitas und Grundschulen. In Schleswig-Holstein gibt es ein Programm Frühradfahren		X			BW-Stiftung, Schulträger, SM, KM	Verkehrssicherheit; Mobilitätserziehung
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Das Thema Radfahren wird in Konzepte für betriebliches Gesundheitsmanagement integriert (Mit dem Rad zur Arbeit, Abstellanlagen, Bedingungen am Arbeitsplatz etc.). Hierzu werden maßgeschneiderte Konzepte entwickelt, Materialien erstellt, Initiativen und Wettbewerbe gefördert und Konferenzen durchgeführt. Dabei wird auch das Thema Verkehrssicherheit aktiv kommuniziert.			X			MFW, SM, MVI, Industrie- und Handelskammern, Betriebe	Wirtschaft
Anreizsysteme zur Bewegungsförderung durch Aktionen und gegebenenfalls Bonusleistungen	Aktivierung der Bevölkerung zu einem bewegungsfördernden Lebensstil durch Anreizsysteme (z. B. Bonusleistungen) bei Arbeitgebern, durch Krankenkassen oder andere Akteure.				X		Krankenkassen, Arbeitgeber, SM, Weitere	
Maßnahmenpool SM-MVI	Einrichten eines Maßnahmenpools zwischen SM und MVI zur Finanzierung gemeinsamer Projekte zur Gesundheitsförderung durch Radfahren.		X				MVI, SM, Landesgesundheitsamt	
Strategien und Programme zur Gesundheitsförderung	Berücksichtigung des Gesundheitsfaktors Radfahren bei der Erarbeitung der landesweiten Strategien und Programme zur Gesundheitsförderung.		X				SM, Krankenkassen	
Einbindung Multiplikatoren Gesundheitsförderung	Zur Information und Einbindung von Akteuren der Gesundheitsförderung in Kommunen, bei den Kommunalen Gesundheitskonferenzen, bei der Landesinitiative "Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg" werden entsprechende Unterlagen zur Präsentation / Weitergabe (Handreichungen, ppt-Präsentation, Faktensammlung, Homepage) erstellt und aktiv an die Zielgruppen herangetragen.			X			SM, MVI, Landesgesundheitsamt	
Erweiterung des Programms der Landesinitiative "Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg"	Einrichten einer Statusgruppe, die sich dem Thema Gesundheitsförderung und Verbesserung der Lebensqualität durch Radfahren widmet.		X				SM, MVI, Landesgesundheitsamt, Weitere	
Aus- und Fortbildung der Ärzteschaft	Stärkere Betonung des Nutzens körperlicher Aktivität im Rahmen der Aus- und Fortbildung der Ärztinnen und Ärzte.			X			MWK, Universitäten, Landesärztekammer, Krankenkassen, Weitere	Forschung und Innovation
Bürgerbeteiligung								
Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gehört zum Standard bei der Erstellung von Radverkehrsplänen auf allen Ebenen								
Auf allen Ebenen (Land, Kreise, Städte und Gemeinden) sollen institutionalisierte Formen der Beteiligung und Ansprechpersonen geschaffen werden.								
Beirat RadfahrerInnen	Die Radverkehrsplanung auf Landesebene wird mindestens jährlich mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert		X				MVI	
Institutionalisierte Formen Beteiligung	Einrichtung von AnsprechpartnerInnen Radverkehr und Beteiligungsgremien für BürgerInnen in den Kommunen	Runde Tische Radverkehr unter Beteiligung von BürgerInnen in zahlreichen Kommunen				X	Kommunen	Radverkehrsnetze; Strukturen der Radverkehrsförderung
Mängelmeldesysteme	Prüfung eines Mängelmeldesystems für das RadNETZ, mit dem Ziel dieses auch für eine flächendeckende Anwendung auf Kreis- oder Gemeindeebene weiterzuentwickeln.	Qualitätskontrolle für RadNETZ		X			MVI, NVBW, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Wegweisung und Orientierung
Instrumente zur Mängelbehebung der Kommunen	Die Städte, Gemeinden und Kreise schaffen Instrumente zur Mängelbehebung für Ihre Radverkehrsinfrastrukturen (Mängelmeldungen, „Scherbentelefone“, Ansprechpartner für Mängel an Signalanlagen).	Mängelmeldeplattformen und Scherbentelefone in einigen Kommunen	X				Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	Radverkehrsnetze; Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Wegweisung und Orientierung; Strukturen der Radverkehrsförderung
Unterstützung Öffentlichkeitsbeteiligung	Unterstützung der Kommunen bei der aktiven Einbindung von BürgerInnen und beim Umgang mit Bürgeranliegen zu Radverkehrsfragen.			X			MVI	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Internetpräsenz zur Bürgerkommunikation	Nutzung von Website oder Unterseite fahrradland-bw / Social Media Präsenz zur Verbreitung von Radverkehrsthemen.	www.fahrradland-bw.de , Facebookseite RadKULTUR				X	MVI, NVBW	Kommunikation

Kap. 5 Kommunikation und Verhalten

Kurtitel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Öffentlichkeitsarbeit								
In ganz Baden-Württemberg hat sich bis 2025 eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur entwickelt								
Die lokalen Akteure aus Politik und Verwaltung, der Wirtschaft, dem ÖV und von Verbänden haben ein Bewusstsein für die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit für die Radverkehrsförderung.								
Kommunen und weitere Akteure leisten einen aktiven Beitrag, um die Radkultur jeweils vor Ort mit Leben zu füllen								
Initiative RadKULTUR	Durchführung einer landesweiten Kommunikationskampagne zur Förderung einer positiven Radkultur (auf Landesebene und in Kommunen) "Initiative RadKULTUR". Aktivitäten auf Landesebene und in Modellkommunen. - Etablierung der RadKULTUR als Dachmarke für Radkommunikation. - Alle Modellkommunen führen die Aktivitäten über die Anschubförderung des Landes hinaus dauerhaft eigenständig fort. - Einbeziehung zusätzlicher Zielgruppen (ÖV, Betriebe, Einzelhandel)					X	MVI, AGFK, Kommunen, weitere lokale Akteure,	Information und Wissensvermittlung; Verkehrssicherheit; Mobilitätserziehung; Gesundheit
Landesweite Radkultur	Die Erkenntnis, dass effektive Radverkehrsförderung zwingend ein kommunikatives Element enthält, wird flächendeckend etabliert. Kommunen, Verbände, Fahrradwirtschaft, ÖV und weitere Akteure führen eigene Kommunikationsaktivitäten zur Etablierung einer Radkultur in Baden-Württemberg durch. Zur Unterstützung entwickelt das Land einen Werkzeugkasten, in dem spezifische Module, Erfahrungen und Bausteine der Initiative RadKULTUR in Form von Blaupausen so aufgearbeitet sind, dass diese von Kommunen oder weiteren Akteuren im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können. Die Marke RadKULTUR sowie deren Module werden über die Landesaktivitäten und die Modellkommunen hinaus von Kommunen und weiteren Akteuren intensiv zur Förderung einer fahrradfreundlichen Mobilitätskultur genutzt. Die Ansprache der Zielgruppen erfolgt in den jeweiligen Lebenswelten.					X	Kommunen, Verbände, Fahrradwirtschaft, ÖV, MVI, AGFK	Mobilitätserziehung; Verkehrssicherheit
Fahrradjubiläum 2017	Anlässlich des 200ten-Geburtstages der Erfindung des ersten Fahrrades durch Karl Drais 1817 in Baden-Württemberg wird im Jahr 2017 ein durch eine breite Allianz zahlreicher Akteure getragenes ambitioniertes Programm erstellt und umgesetzt. Dabei wird das Thema Radverkehr zukunftsorientiert und in seiner gesamten Vielschichtigkeit präsentiert. Die Gesamtkoordination liegt beim MVI. Darüber hinaus werden u.a. Leuchtturmprojekte sowie ein Ideenwettbewerb durchgeführt.	IMAG Fahrradjubiläum 2017	X				MVI, IMAG Fahrradjubiläum, Kommunen Mannheim, Karlsruhe, AGFK, weitere Kommunen, Fahrradwirtschaft, Verbände und Initiativen, weitere Akteure	
Kennlichmachung RadNETZ	Neben der Wegweisung wird das RadNETZ auf der Strecke durch geeignete Elemente (Banderoles, Bodenpiktogramme, Infotafeln) für die Nutzerinnen und Nutzer vor Ort sichtbar gemacht und entsprechend kommuniziert. Das RadNETZ wird darüber hinaus u.a. durch Karten, Events zur Eröffnung oder Beschilderung von Teilstrecken als Marke etabliert.	Instrumente sind bereits entwickelt	X			X	MVI, Regierungspräsidien, Kommunen	Radverkehrsnetze; Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Wegweisung und Orientierung
RadSTERNFAHRT	Jährliche Durchführung als Leuchtturmprojekt der Radkommunikation mit wachsenden Teilnehmerzahlen in Kombination mit einem Abschlussfest.	Jährliche Durchführung seit 2013; mehrere tausend Teilnehmende, Veranstalter ADFC, Beteiligung des Ministers (Schirmherr), finanzielle Förderung durch MVI, Kombination mit Fahrradaktionstagen Stuttgart				X	ADFC, Wirtschaft, Medienpartner, MVI, Kommunen	
Kommunikation Radtourismus	Die radtouristischen Angebote in Baden-Württemberg werden auf Landesebene, auf regionaler und kommunaler Ebene bekannt gemacht und aktiv beworben.					X	TMBW, Tourismusorganisationen, Kommunen, ADFC, lokale Initiativen, MLR	Radtourismus
Kommunikation Verkehrssicherheit	Durchführung von Kampagnen, Projekten und Aktionen zur Förderung verkehrssicheren Verhaltens durch Kommunikation für die breite Öffentlichkeit, beispielsweise in den Bereichen: - Rücksichtnahme/Miteinander - Sichtkontakt - Überholabstand - Helmtragen Zielgruppenspezifische Kommunikation beispielsweise für: - Lkw-Fahrerinnen und Lkw-Fahrer - Seniorinnen und Senioren					X	IM, MVI, SM, Polizei, Verbände, Kommunen, AGFK	Verkehrssicherheit; Gesellschaftliche Teilhabe
Landesweite Aktion zur Förderung der Mobilität mit dem Rad zur Arbeit	Umsetzung eines landesweiten Wettbewerbs als Angebot für Kommunen und Betriebe, der zum Umstieg vom Auto aufs Rad motiviert. Auszeichnung aktiver Betriebe, Kommunen und/oder Teams.	Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" von ADFC und AOK	X				Krankenkassen, ADFC, SM, Landesgesundheitsamt, MVI, Kommunen, Betriebe	Mobilitätserziehung
Kommunikation Bewegungsförderung/ Gesundheitsfaktor Radfahren	Durchführung von Kampagnen, Projekten und Aktionen zur Förderung der Bewegung durch Radfahren, beispielsweise in Schulen, Betrieben oder auf Ebene der Landkreise.		X				Krankenkassen, ADFC, SM, Landesgesundheitsamt, MVI, Kommunen, Betriebe	Gesundheit
Gesellschaftliche Teilhabe	Durchführung von Maßnahmen und Angeboten zur besseren Wahrnehmung des Radfahrens als Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe und als sozialpolitischer Standortfaktor in der Kommune.		X				MVI, Kommunen, SM, Verbände	Gesellschaftliche Teilhabe

Kurztitlel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umset- zung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Ver- knüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Stadtradeln	Flächendeckende Etablierung der Aktion Stadtradeln in Kommunen in Baden-Württemberg. Akti- vierung der Kommunen und Übernahme der Teilnahmegebühren durch zentrale Koordination mit Unterstützung des MVI.	15 teilnehmende Kommunen aus Baden- Württemberg 2015	X				Kommunen, AGFK, ADFC, Fahrradwirt- schaft, MVI	
3-Löwen-Takt	Verstärkung der Themen Vernetzung, Inter- und Multimodalität im Rahmen des 3-Löwen-Takt- Marketings	Die NVBW kommuniziert unter dem Dach der Lan- desmarke für Bus und Bahn (3-Löwen-Takt) seit Jahren die Themen Multimodalität und Vernetzung der Verkehrsmittel im Umweltverbund.					NVBW	Systemintegration
Information und Wissensvermittlung								
Der Erkenntnisstand zur Radverkehrsförderung und -planung ist flächenhaft bei den zuständigen Akteuren in Politik und Verwaltung verankert.								
Zum Aufbau des Fachkräftenachwuchses und zur Qualifizierung der Fachleute im Bereich Radverkehr gibt es bis 2020 ein breites Angebote an Weiterbildungen und Ausbildungen.								
Die technischen Hochschulen und die Hochschulen für öffentliche Verwaltungen des Landes werden angeregt, das Thema Radverkehr bis 2025 in alle Ausbildungspläne zu integrieren.								
Flächenhafte Etablierung der Standards	Flächenhafte Etablierung des aktuellen Stands der Technik bei Planungsfachleuten, Personen mit Entscheidungskompetenz und der Bevölkerung durch: - Entwicklung von Standards - Kommunikation von Standards von über zielgruppenspezifische Veröffentlichungen und Fortbil- dungen - Festlegung von Standards als Förderbedingungen - Einführung von Standards und Musterlösungen für das RadNETZ - Wahrnehmung der Vorbildrolle Land - Leitfäden und Informationsmaterialien			X			MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden, NVBW, MLR	Radverkehrsnetze; Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Öff- entlichkeitsarbeit; Information und Wissensvermittlung
Landesradverkehrskonferenzen	Alle zwei Jahre werden Landesradverkehrskonferenzen an wechselnden Orten durchgeführt. Sie dienen der Vernetzung der Akteure der Radverkehrsförderung und zur Begleitung der Umsetzung der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg.	Start 2017 mit Nationalem Radverkehrskongress	X				MVI	Strukturen der Radverkehrsförde- rung
Nationaler Radverkehrskongress	Durchführung des 5. Nationalen Radverkehrskongresses 2017 in Mannheim.						BMVI, MVI, Stadt Mannheim	
Weiterbildung Land	Die AGFK organisiert im Auftrag des MVI Fachveranstaltungen und Fortbildungen zum Themen- bereich Radverkehr. Diese Fortbildungen sprechen unterschiedliche Akteure und alle Handlungs- felder der Radverkehrsförderung an. Es umfasst u. a.: - Fachveranstaltungen für Planende - Fortbildungen für Politik und Leitungsebenen - Fachexkursionen Dazu werden jährliche Fortbildungsprogramme aufgelegt. Der Umfang der Angebote wird bei ent- sprechender Nachfrage ausgedehnt. Dabei werden unterschiedliche Veranstaltungsformate ge- wählt. Die Seminare dienen der Wissensvermittlung, der Vernetzung sowie der Motivation der Ak- teure. Prüfung eines Angebotes für Inhouse-Seminare für einzelne Kommunen.	Jährliches Weiterbildungsprogramm der AGFK, Fortbildungen MVI				X	AGFK, MVI, Kommunen	alle Handlungsfelder der Rad- STRATEGIE
Weiterbildung weitere Träger	Es wird darauf hingewirkt, dass Weiterbildungseinrichtungen und -träger das Thema Radverkehrs- förderung verstärkt in ihr Programm aufnehmen.	Fortbildungen zahlreicher Träger wie Fahrradaka- demie, VSVI, evangelische Akademie Bad Boll,	X				MVI, MWK, KM, MFW, Weiterbildungs- einrichtungen (z. B. VSVI, VHW, IHK, SRL, evangelische Akademie Bad Boll), weitere Akteure	
www.fahrradland-bw.de	Das Informationsportal mit umfangreichen und aktuellen Informationen zu den Aktivitäten im Land mit Bezug zum Radverkehr ist das zentrale Instrument zur Information und Wissensvermittlung, auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der RadSTRATEGIE. Es wird dauerhaft gesichert und kontinuierlich weiterentwickelt. Viermal jährlich erscheint der Newsletter RadREPORT. Stärkere Bewerbung des Portals bei Kommunen und weiteren Akteuren.	Start 2010, Relaunch 2013				X	MVI, NVBW	Öffentlichkeitsarbeit
Fachinformationen	Entwicklung von zielgruppenspezifische Leitfäden, Broschüren, Checklisten und Handlungsanwei- sungen zu verschiedenen Themen entsprechend der Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen z. B. für: - Kleinere Kommunen - Leitungsebenen - Akteure der Bauwirtschaft (Fahrradparken) z. B. zu folgenden Themen: - Grundelemente der Radverkehrsförderung - Best Practice der Radverkehrsförderung - Markierungslösungen - Fahrradparken - Anforderungen von Pedelecs an Radverkehrsinfrastruktur - Sicherung von Radverkehrsverbindungen gegenüber konkurrierenden Planungen - Bedeutung des Fahrrades für gesellschaftliche Teilhabe					X	MVI, NVBW, weitere Akteure	Gesellschaftliche Teilhabe; For- schung und Innovation

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Evaluation der Studiengänge	Analyse und Konzeptualisierung der Curricula/Vorlesungen der Universitäten, und Fachhochschulen und Dualen Hochschulen in Baden- Württemberg mit dem Ziel, dadurch Anstöße für eine stärkere Verankerung des Themas Radverkehrsförderung in der Ausbildung der Studierenden zu geben (Entwickeln eines entsprechenden Moduls). Es wird eine vermehrte Behandlung von Themen des Radverkehrs in Masterarbeiten und Dissertationen angestrebt.		X				MVI, MWK, Fachhochschulen, Universitäten mit Bezug zum Radverkehr, Verwaltungshochschulen, Hochschultagung	Forschung und Innovation
Stiftungsprofessur	Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Forschung und Lehre im Bereich Radverkehr/Fahrrad (Bereitstellung zusätzlicher Gelder aus der Wirtschaft)				X		Forschung, Fahrradwirtschaft, MWK, MFW, MVI	Forschung und Innovation
Fahrradakademie des Difu	Die Fahrradakademie ist ein Fortbildungsinstitut zur Radverkehrsförderung, finanziert durch den Bund, Projektträger ist das Deutsche Institut für Urbanistik. Für die Angebote der Fahrradakademie wird verstärkt geworben, vor allem in Klein- und Mittelstädten.	Veranstaltungen der Fahrradakademie werden auf www.fahrradland-bw.de sowie in der AGFK beworben.				X	MVI, AGFK, NVBW, Kommunen	alle Handlungsfelder der Rad-STRATEGIE
Informationen über Förderungsmöglichkeiten	Das Land stellt Informationen über geeignete Förderwege und Handreichungen für die Erstellung von Förderanträgen übersichtlich zur Verfügung.					X	MVI, MLR (Tourismus), NVBW	Radtourismus
Mobilitätsmanagement								
Die Landesverwaltung Baden-Württemberg ist bis 2025 fahrradfreundlich.								
Bis 2025 sollen 30% aller Schulen das Zertifikat „Fahrradfreundliche Schule“ erhalten haben.								
Bis 2025 soll die Zahl der Betriebe/ Unternehmen und Verwaltungen mit Konzepten zum betrieblichen Mobilitätsmanagement deutlich gesteigert werden. Die Landesregierung setzt auf gesellschaftliches Engagement und unterstützt private und öffentliche Einrichtungen bei der Zielerreichung.								
Fahrradfreundliche Verwaltung	Das Land übernimmt eine Vorreiterfunktion im Bereich Fahrradfreundliche Verwaltung und verbessert die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Fahrradnutzung im behördlichen Alltag.	Einzelne Fahrradfreundliche Kommunen			X		Verwaltungen auf Landesebene, regionaler und kommunaler Ebene	
Programm Fahrradfreundlicher Betrieb	- Kommunen und Unternehmen setzen gemeinsam Maßnahmen um, die die Fahrradnutzung im Berufsverkehr steigern. Start mit einer Pilotregion. Schaffung von Unterstützungsstrukturen für fahrradfreundliche Betriebe - Zertifizierung und/oder Auszeichnung fahrradfreundlicher Unternehmen. - Prüfung einer Schwerpunktsetzung im Bereich Pedelecs - Neuauflage der Broschüre "Gute Argumente für betriebliche Radverkehrsförderung"	Wettbewerb "Fahrradfreundlicher Arbeitgeber" des B.A.U.M. 2011 und 2012 mit Landesbeteiligung - nicht weitergeführt. bike + business im Ballungsraum Frankfurt/ Rhein-Main als erfolgreiches Beispielprojekt.		X			MVI, MFW, Verkehrsverbände, ADFC, Unternehmen, Verbände Wirtschaft, AGFK, Kommunen	Gesundheit
Programm Fahrradfreundliche Schule	- Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulträger setzen gemeinsam Maßnahmen um, die die Fahrradnutzung auf dem Weg zur Schule steigern. Start mit einer Pilotregion. Ziel sind schulische Mobilitätspläne in 10 % aller Schulen. - Entwicklung eines Werkzeugkastens mit einfach übertragbaren Modulen für alle Schulen - Verkehrssicherheitstage in allen 8. Klassen			X			KM, MVI, LIS, AGFK, Kommunen, Universitäten, Forschungsinstitute	
Landesauszeichnung "Fahrradfreundliche Schule"	Umsetzung der Auszeichnung Fahrradfreundliche Schule nach einheitlichem Prüfschema, Bewerbung, jährliche Auszeichnungsveranstaltungen, Evaluation, Weiterentwicklung.	Das Zertifikat „Fahrradfreundliche Schule“ wird 2015 erstmals vergeben. Die Landesauszeichnung soll einmal jährlich ausgeschrieben werden.				X	KM, LIS, IM, MVI, Landesbündnis Pro Rad (Arbeitskreis "Fahrradfreundliche Schule")	Verkehrssicherheit, Mobilitätsziehung
Pilotprojekt Jobrad	Firmeneigene Jobräder stehen den Beschäftigten für den Weg vom Bahnhof/ Haltepunkt bis zum Betrieb/ Gewerbegebiet zur Verfügung, am Bahnhof sind eigens dafür bereitgestellte Fahrradabstellanlagen. Kombinierbar mit dem Jobticket. Hierzu wird ein Pilotvorhaben durchgeführt. Vorbild Gewerbegebiet Wolfurt (Bregenz).			X			MFW, MVI, Unternehmen	Kombination ÖV-Rad
Fahrradleasing	Schaffung der rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen für die Einführung von Leasingmodellen für Fahrräder und Pedelecs für Beamtinnen und Beamte und Beschäftigte des öffentlichen Dienstes.	Derzeit fehlende beamten- und tarifrechtliche Regelungen.			X		Landesregierung, MFW, MVI, Fahrradwirtschaft, Arbeitgeberverbände	Elektromobilität
"Firmenradprivileg" bekannt machen	Verbesserung der Bekanntheit des „Firmenradprivilegs“, das Arbeitgebern die Möglichkeit gibt, ihren MitarbeiterInnen durch Steuervorteile den vergünstigten Kauf von Fahrrädern zu ermöglichen.	Auf Initiative des Landes Baden-Württemberg wurde erreicht, dass sich das Dienstwagenprivileg auch auf Fahrräder erstreckt.		X			MFW, Verbände Wirtschaft und Verbände Verkehr	
Förderprogramm "Neubürgermarketing"	Förderung von Neubürgermarketingaktivitäten in Kommunen unter Berücksichtigung der Mobilitätsalternative Radverkehr.		X				MVI, NVBW, Kommunen	
Infopakete für Studierende	Nach dem Vorbild der "Neubürgerbroschüren" wird für die neuen Studierenden am Hochschulort ein Infopaket mit radspezifischen Informationen zusammengestellt.			X			Landesregierung, MVI, MWK	Elektromobilität
Lastenräder für Post- und Dienstwege	Die Landesregierung schafft einen Pool von Lastenrädern, auch E-Lastenräder an. Damit werden Postwege zwischen den Ministerien (Transport von Akten, Post etc.) mit dem Fahrrad zurückgelegt.			X			MVI, Kommunen	

Kap. 6 Radtourismus und Sport

Kurtitel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Radtourismus								
Strukturen								
Baden-Württemberg wird dauerhaft das attraktivste Radreiseland in Deutschland								
Schnittstellenprojekte Radtourismus von MLR/TMBW und MVI	Gemeinsames verstärktes Engagement von MLR/TMBW und MVI zur Förderung und Umsetzung gemeinsamer Projekte an der Schnittstelle von Tourismusmarketing und Radverkehrsinfrastruktur.	Marketingpool 2013/14 mit jeweils 50.000 Euro pro Jahr und Ressort. 2015 Verausgabung von Restmitteln. Projektbezogene Förderung durch MLR möglich.				X	MVI, MLR, TMBW	Strukturen der Radverkehrsförderung
Verknüpfung Planung und Tourismus	Verknüpfung zwischen AnsprechpartnerInnen für Radverkehrsinfrastrukturplanung und Vermarktung in den Stadt- und Landkreisen für eine abgestimmte, koordinierte Entwicklung des Radtourismus.		X			X	Stadt- und Landkreise	Strukturen der Radverkehrsförderung; Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Unterstützung Koordination	Unterstützung bei der Vernetzung und Koordination der touristischen Angebote und der verantwortlichen Akteure auf der Ebene der Stadt- und Landkreise (über die kommunalen Grenzen hinaus). Unterstützung bei der Einrichtung entsprechender Plattformen bzw. Schnittstellen.		X			X	MVI	Strukturen der Radverkehrsförderung
Aufbau Geschäftsstellenstrukturen	Organisationsberatung und Aufbauhilfe für die Bildung weiterer Geschäftsstellen für die Vermarktung der Landesradfernwege und damit zusammenhängenden radtouristischen Destinationen.		X				TMBW, DMOs (Destination Management Organisation), MVI	Strukturen der Radverkehrsförderung
Landestourismuskonferenzen	Konferenzen zum Thema Radtourismus in Baden-Württemberg werden durchgeführt.					X	MLR, MVI, TMBW	Öffentlichkeitsarbeit
Touristische Radinfrastruktur								
Klassifizierung der Landesradfernwege	Klassifizierung der Landesradfernwege nach ADFC-Kriterien mit dem Ziel der Auszeichnung aller Landesradfernwege mit mindestens drei Sternen.	Sechs von 19 Radfernwegen sind klassifiziert. Vier weitere in der Klassifizierungsphase.		X		X	MVI, TMBW, NVBW, ADFC	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Öffentlichkeitsarbeit
Verdichtetes und qualifiziertes Infrastrukturangebot	Verdichtung und Qualifizierung der radtouristischen Infrastrukturangebote und Verknüpfung der einzelnen touristischen Radrouten zu vermarktungsfähigen radtouristischen Netzen.					X	Kommunen, MVI	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Ergänzende radtouristische Infrastruktur	Bau und Betrieb von qualitätsvollen Wegweisungssystemen, Abstellanlagen an touristisch bedeutsamen Orten, Rastplätzen, Informationstafeln, Toilettenanlagen. Bei Sanitäreinrichtungen auch Kooperation mit dem Gastgewerbe möglich.	bei MLR im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms bei überwiegend touristischer Nutzung förderfähig				X	Kommunen, MVI, MLR	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Leitfaden "Qualitätskriterien für Radrouten"	Erarbeitung eines Leitfadens "Qualitätskriterien für Radrouten in Baden-Württemberg - Infrastruktur und Service". Berücksichtigung der nutzerspezifischen Anforderungen an die Infrastruktur bei der Gestaltung der touristischen Radrouten und an den Bereich Service (beispielsweise von Mobilitätseingeschränkten bzw. Älteren (An- und Abreise, Toiletten).			X			MVI, SM	Infrastruktur für den fließenden Verkehr; Gesellschaftliche Teilhabe
Marketing								
Landesweite Marketingoffensive	landesweite Marketingkampagne für den Radtourismus in Baden-Württemberg anlässlich des Fahrradjubiläums 2017 getragen von einer breiten Partnerschaft.		X				TMBW, DMOs, Sponsoren (Gesundheitswesen, Krankenkassen, Wirtschaft, Presse...)	Öffentlichkeitsarbeit
Stärkung Vermarktung von Radreisedestinationen	Entwicklung vermarktungsfähiger touristischer Routennetze als Ergänzung zu bisher linienhaften, touristischen Routenverläufen zur Steigerung der Attraktivität, zur Verlängerung von Aufenthaltsdauer und zum Ausbau der positiven wirtschaftlichen Effekte für die Regionen. Angestrebt wird auch eine Klassifizierung als ADFC- Radreiseregion.			X			DMOs, TMBW, ADFC	Öffentlichkeitsarbeit
Verbesserung der Datengrundlagen: Dauerzählstellen	Verbesserung der Datengrundlagen für Marktforschung und Marketing im Radtourismus in Baden-Württemberg. Erarbeitung einer Konzeption von Dauerzählstellen (Modell Brandenburg). Vorgesehen ist ein Stufenmodell: zunächst modellhaft an 2-3 Radfernwegen mit leihbaren mobilen Zählstellen, nach Evaluation landesweite Etablierung. Für interessierte Destinationen können mobile Zählstellen zur Verfügung gestellt oder bei Eigenfinanzierung fest installierter Geräte die vorzeitige Aufnahme in die Evaluation in Aussicht gestellt werden.		X			X	MVI	
RadSÜDEN	Aktive Bewerbung der radtouristischen Angebote im Bereich der Landesradfernwege im Rahmen der Aktivitäten der TMBW im Internet über die Homepage und einen Radblog, über Broschüren, über Messeauftritte sowie über weitere Marketingaktivitäten	Neuaufgabe 2016/2017 ist geplant	X			X	TMBW, DMOs	Öffentlichkeitsarbeit
Webseiten Landesradfernwege	Aufbau eines Web-Seiten Gerüsts als Unterstützung beim Aufbau einer eigenen Website für die Landesradfernwege mit einheitlicher qualitativ ansprechender Außendarstellung.		X				MVI, NVBW	Öffentlichkeitsarbeit
Bett + Bike	1.000 Bett + Bike-Betriebe in Baden-Württemberg	ca. 750 Bett + Bike Betriebe				X	ADFC, Touristische Leistungsträger	
Datenbestand und Radkarten	Es wird landesweit ein einheitlicher Datenbestand der touristischen Radwege bzw. ein einheitliches Kartenwerk für Baden-Württemberg aufgebaut.			X			DMOs, MVI, NVBW, LUBW, LGL	Qualitätssicherung, Erfolgskontrolle

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umset- zung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Ver- knüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Zielgruppenspezifische Angebote								
Konzept E-Bike und Radtourismus	Erarbeitung einer Konzeptstudie "E-Bike und Radtourismus in Baden-Württemberg" zur Erreichung weiterer Zielgruppen und zur Erschließung topografisch bewegter aber touristisch reizvoller Destinationen. Einbeziehung von Faktoren wie Infrastruktur, Abstellanlagen, Ladeinfrastruktur in Verknüpfung mit touristischen POIs, Fahrradverleihsysteme mit Pedelecs, Vermarktung, Überlegungen zur Entwicklung einer Dachmarke (E-Bike Radreiseregion), Identifikation von Pilotprojekten in ausgewählten Destinationen (z. B. Schwarzwald, Bodensee, Neckartal), Begleitung durch einen Fachbeirat.			X		MVI, Tourismuswirtschaft, Fachleute	Elektromobilität; Fahrradwirtschaft	
Fahrradmitnahme	Sicherung von ÖV-Erschließung und Fahrradmitnahme in allen radtouristisch relevanten Destinationen.				X	MVI, NVBW	Fahrradmitnahme	
Angebote für Mobilitätseingeschränkte	Entwicklung zielgruppenspezifischer Angebot für mobilitätseingeschränkte Menschen.			X		Kommunen, SM (z. B. im Rahmen des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention), Naturparke, Fachverbände	Gesellschaftliche Teilhabe	
Radsport und Freizeit								
Mountainbiking	Prüfung der Möglichkeiten der Nutzung von bisher nur den fußläufigen Erholungssuchenden vorbehaltenen Wegen auch den Radfahrenden freizugeben, mit dem Ziel der Profilierung Baden-Württembergs als Mountain-Bike-Land	Geeignete Wege sind unter Einbindung aller Betroffenen (Waldbesitzenden, Forstbehörde, Naturschutzbehörde, Wanderer, Biker, Tourismus, Destinationen...) zu identifizieren. Die Initiative liegt bei den Interessierten vor Ort.		X		Kommunen, MLR, MVI, LSV		
Bike-Parks	Einrichtung weiterer Sportgelände für Mountainbiker (Bike-Parks)				X	Kommunen, MLR, MVI, LSV		
Radsport	Einrichtung und Marketing von Rennradrouten und Rennrad-Events				X	LSV		

Kap. 7 Elektromobilität, Forschung und Innovation, Fahrradwirtschaft

Kurztitel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Elektromobilität								
Baden-Württemberg wird Pionierregion für die Entwicklung und den Einsatz von Elektromobilität und Pedelecs innerhalb der EU.								
Mindestens ein Drittel der Nachfragesteigerung im Verkehrsaufkommen des Radverkehrs wird bis 2025 durch Nutzung der Potentiale der Elektromobilität erreicht. Damit wird Baden-Württemberg Leitmarkt für Elektromobilität innerhalb der EU.								
Strategiepapier zur E-Mobilität im Radverkehr	Strategiepapier zu den Möglichkeiten der Förderung der Elektromobilität im Bereich Radverkehr unter Einbeziehung von Lastenrädern und Fahrradverleihsystemen mit einer Differenzierung zwischen Wirtschaft-, Alltags- und Freizeitnutzung.		X				MVI, e-mobil, MWK, MFW, Forschung, Wirtschaft	Kombination ÖV-Rad; Leihfahrradsysteme
Demonstratoren Elektromobilität	Umsetzung von Demonstratoren und Feldversuchen zum Einsatz von Elektromobilität in der Praxis.	Schaufenster Elektromobilität		X			e-mobil, MVI, MWK, MFW, Forschung, Wirtschaft, Verbände, Kommunen,	
Pedelec-taugliche Infrastruktur	Schaffung einer flächendeckenden Pedelec- und Lastenrad-tauglichen Infrastruktur (Radverkehrsinfrastruktur und Abstellanlagen) sowie von Akku-Lademöglichkeiten.					X	Kommunen, MVI, MLR	Infrastruktur für den fließenden Verkehr
Verknüpfung ÖV-Pedelec	Systematische Verbesserung der Verknüpfung von Pedelecs und ÖV insbesondere im ländlichen Raum mit erweiterten Haltestelleneinzugsbereichen.			X			ÖV-Anbieter, Verbände, Kommunen, MVI	Kombination ÖV-Rad
Pedelecs/Lastenräder in öffentlichen Fuhrparks	Land und Kommunen steigern die Nutzung von Pedelecs und Lastenrädern bei Dienstfahrten durch Bereitstellung entsprechender Fahrzeuge für MitarbeiterInnen in Verwaltungen, kommunalen Betrieben, Kitas und Schulen. Sie werden damit ihrer Vorbildfunktion gerecht. In der Landesverwaltung wird die Anschaffung von Pedelecs als Dienstfahrzeuge gefördert.	mehr als 200 Pedelecs im Fuhrpark des Landes durch eine Beschaffungsinitiative		X		X	Kommunen, Landesregierung, MFW, MVI	
Förderung des Einsatzes von Pedelecs und Lastenräder als Dienstfahrzeug	Förderung der Verbreitung von Pedelecs und Lastenrädern im Wirtschaftsverkehr beispielsweise durch Wettbewerbe und/oder Bereitstellung und Verbreitung von Informationen (Broschüre, Internet) zu Fahrzeugkonzepten und Fahrradleasingmöglichkeiten. Hierbei sind gegebenenfalls branchenspezifische Ansprachen sinnvoll.	Vereinzelter von Pedelecs und Lastenrädern in immer mehr Wirtschaftsbranchen.				X	e-mobil, MFW, MVI, Logistik BW, Wirtschaftsverbände, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Fachverbände, Kommunen/Städte, Wirtschaft	Information und Wissensvermittlung; Kommunikation
Lokale Nutzungsangebote für Lasten-Pedelecs	lokale Organisationen, Kommunen und Wohnungsbaugesellschaften erhalten Lasten-Pedelecs, wenn sie geeignete Konzepte vorweisen, um diese einer möglichst breiten Nutzerschicht zugänglich zu machen.			X		X	MVI, Initiativen, AGFK, Kommunen	Öffentlichkeitsarbeit
Messung der Pedelec-Nutzung	Standardisiert differenzierte Erfassung der Nutzung von Pedelecs (in Abgrenzung zum Fahrrad) in allen Mobilitätshebungen.					X	MVI, Kommunen	Qualitätssicherung, Erfolgskontrolle
Pedelecs in Verleihsystemen	Stärkung der Integration von Pedelecs in Fahrradverleihsystemen.			X			Kommunen, Tourismusorganisationen, MVI, MLR	Kombination ÖV-Rad; Tourismus
Forschung und Innovation								
Forschungsaktivitäten im Bereich Fahrrad/ Radverkehr sollen im Rahmen der Hochschulautonomie ausgebaut und ein Forschungsschwerpunkt „Fahrrad“ bis zum Jahr 2020 geschaffen werden.								
Einrichtung eines Forschungs- und Innovationsnetzwerkes "Fahrrad" in Baden-Württemberg bis 2020.								
Baden-Württemberg wird die führende Region für fahrradbezogene Patentanmeldungen bis 2025.								
Konzept Forschung und Lehre	Entwicklung einer umfassenden Konzeption zur fahrradbezogenen Forschung und Lehre in Baden-Württemberg.		X				Forschung, MWK, MFW, MVI	Information und Wissensvermittlung
Koordinator Fahrradforschung	- Ertüchtigung einer Hochschule zum Koordinator der fahrradbezogenen Forschung - Einrichtung eines zentralen Ansprechpartners im Land zur Erleichterung des Zugangs zu Forschungsmitteln für die Fahrradwirtschaft.			X			Forschung, MWK, MFW, MVI	
Forschungsvorhaben Radverkehr	Umsetzung von Forschungsvorhaben mit den Zielen Verkehrssicherheit, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Fahrradwirtschaft und Aktivierung von Nutzerpotentiale bspw. zu: - Nutzer z.B. Nutzerverhalten, Motivationen, Bedürfnisse RadfahrerInnen, Potentiale und Einsatzmöglichkeiten Lastenräder, Gesundheit, Gesellschaftliche Teilhabe. Erfassung auch unter Nutzung neuer technischer Möglichkeiten zur Nutzungserfassung (Smart-Phones) - Infrastruktur z.B. Anforderungen der Pedelec-Nutzung (Wege, Fahrradparkangebote), Radverkehr im Mischverkehr, Shared Bike Lanes, Piktogramm Spuren - technische Weiterentwicklungen Fahrrad z.B. Gewichtsreduzierung, Beleuchtung und Bremssysteme (ABS), neue Batterietechnik und GPS-Orientierung) zur Erhöhung des Komfort- und Sicherheitspotentials und Erweiterung der Angebotspalette (altersangepasste Räder, Mehrpersonnräder, Anhänger mit E-Motor, Lastenräder, o.ä.), Diebstahlschutz - technische Weiterentwicklung z.B. Kraftfahrzeugtechnik, Sensorik in Fahrzeugen und in der Straßeninfrastruktur					X	Forschung, MWK, MFW, e-mobil, Leichtbau BW, Logistiknetzwerk BW, MVI, Fahrradwirtschaft	Infrastruktur; Gesellschaftliche Teilhabe; Rechtsrahmen
Stiftungsprofessur	Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Forschung und Lehre im Bereich Radverkehr/Fahrrad (Bereitstellung zusätzlicher Gelder aus der Wirtschaft)					X	Forschung, Fahrradwirtschaft, MWK, MFW, MVI	Information und Wissensvermittlung

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Wirtschaft								
Baden-Württemberg ist internationales Fahrrad-Innovationszentrum: Stärkung der Wirtschaftsposition durch Nutzung des Innovationspotenzials und Sicherung/ Ausbau des technologischen Vorsprungs.								
5% Anteil von Fahrrädern/ Lastenrädern an der Citylogistik der Großstädte bis 2020.								
Innovationsanreiz Fahrradbranche	Zielorientierte Stärkung der Innovationskraft der Fahrradbranche durch - Hilfestellung Antragstellung für Forschungsgelder - Erleichterung Zugang zu Forschungsgeldern - Vernetzung der Forschungsaktivitäten			X			MVI, MWK, MFW, Forschung, Fahrradwirtschaft,	Elektromobilität
Entwicklung innovativer Produkte	- Entwicklung attraktiver, zukunftsorientierter Produkte unter anderem um Pedelecs mit der vernetzten Welt (www, WLAN, Smartphones als Mobilitäts-Organisationsmittel) zu verknüpfen und das Fahrrad insgesamt als Alltags- und Freizeitverkehrsmittel attraktiver zu machen. - Diversifizierung der Fahrzeugflotte um Angebote im Bereich zwischen klassischem Fahrradmarkt und Pkw-Markt zu schaffen. Schaffung von Marktreife nutzergruppenspezifischer Angebote, z.B. Mobilitätshilfen für Betagte (altersangepasste Räder, Einkaufshilfen).					X	Fahrradwirtschaft, Forschung, MFW, MWK	Gesellschaftliche Teilhabe; Forschung und Innovation
Marketingaktivitäten der Fahrradwirtschaft zur Förderung der Radkultur	Aktive Bewerbung des Fahrradfahrens und der Stärkung der Radkultur im Land durch Akteure der Fahrradwirtschaft (bspw. eigene Marketingaktivitäten, Veranstaltungen und Beteiligung an Aktionen von Kommunen und Land insbesondere auch im Rahmen des Fahrradjubiläums 2017).	Zahlreiche Einzelaktivitäten der Fahrradwirtschaft zur Bewerbung der Fahrradnutzung	X				Fahrradwirtschaft, MVI	Öffentlichkeitsarbeit
Statistiken und Kennzahlen zur Fahrradwirtschaft in Baden-Württemberg	-Bereitstellung und kontinuierliche Pflege von Statistiken und Kennzahlen zur Fahrradwirtschaft in Baden-Württemberg -Studie zu den „Top 100 der Fahrradbranche“ (Unternehmenskennzahlen o.ä. um Defizite/Bedarf bspw. bei FuE erkennen und identifizieren zu können) - Entwicklung eines „Kompetenzatlas Fahrrad“ (Schwerpunkte der verschiedenen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbände).	Kurzgutachten zur Fahrradwirtschaft in Baden-Württemberg im Rahmen der RadSTRATEGIE	X				Fahrradwirtschaft, MVI, Statistisches Landesamt (MFW)	
E-Bike Leitmesse	Etablierung einer Leitmesse für Pedelecs und E-Bikes in Baden-Württemberg	Eurobike Friedrichshafen	X				Fahrradwirtschaft, Kommune, MFW, MVI	
Einbindung und Vernetzung der Fahrradwirtschaft	- Vernetzung und aktive Zusammenarbeit der Branchenvertreter (bspw. über Kommunen / AGFK), um die Fahrradwirtschaft als relevanter Faktor und politischer Akteur sichtbar zu machen, damit diese eine gemeinsame Position und Stimme der Branche gegenüber Gesellschaft, Politik und Wirtschaft erhält und ihre Interessen besser vertreten kann. - Einbindung der Fahrradwirtschaft in die Radverkehrsförderung und Stärkung des Dialogs zwischen Verwaltung, Forschung und Wirtschaft		X			X	Fahrradwirtschaft, Kommunen / AGFK, e-mobil, Leichtbau BW, Logistiknetzwerk BW, MFW, MVI	Koordinierung

Kap. 8 Struktur und Rahmenbedingungen

Kurztitlel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Struktur der Radverkehrsförderung								
In den Stadt- und Landkreisen gibt es KoordinatorInnen für den Radverkehr, die miteinander vernetzt sind.								
Auf kommunaler Ebene existieren in Städten mit mehr als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie in den Stadt- und Landkreisen Runde Tische Radverkehr und Radverkehrsbeauftragte bzw. –koordinatorInnen.								
Die AGFK wird dauerhaft personell und finanziell gesichert. Sie bündelt die Interessen der Stadt- und Landkreise sowie der Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg. Die AGFK-BW gewinnt bis 2025 alle Stadt- und Landkreise und alle Städte über 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner als Mitglieder.								
Es gibt ein landesweites Begleitgremium zur Umsetzung der RadSTRATEGIE.								
Koordination Landesebene	Zur Koordination der Radverkehrsförderung setzt sich das Land unter Federführung des MVI weiterhin für eine effektive Zusammenarbeit der Akteure auf den unterschiedlichen Ebenen ein.	Referat „Rad- und Fußverkehr, Kommunalen Verkehrskonzepte“				X	MVI, Ressorts	
Bereich Umweltverbund bei der NVBW	Dauerhafte Begleitung der Umsetzung der RadSTRATEGIE zur Unterstützung des Ministeriums durch den Bereich Umweltverbund bei der NVBW.	Bereich Umweltverbund bei der NVBW				X	NVBW, MVI	
Regierungspräsidien	Es gibt in allen Regierungspräsidien KoordinatorInnen für den Radverkehr. Darüber hinaus werden in den Planungsabteilungen der Regierungspräsidien die personellen Voraussetzungen für die Umsetzung der Anforderungen der RadSTRATEGIE geschaffen. Hierzu werden die MitarbeiterInnen hinsichtlich der Anforderungen im Bereich Radverkehr fortgebildet und zusätzliche Fachkräfte mit Vertiefungswissen im Bereich Radverkehr eingestellt.	Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner Radverkehr in allen Regierungspräsidien	X				Regierungspräsidien, MVI	Information und Wissensvermittlung; Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung
KreiskoordinatorInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Die für den Radverkehr zuständigen KoordinatorInnen in den Kreisen aktivieren, koordinieren und beraten die Städte und Gemeinden bei der Entwicklung des Radverkehrs auf Kreis- und Gemeindeebene. - Die KreiskoordinatorInnen werden vom Land bei der Aufgabenwahrnehmung unterstützt. Sie erhalten exklusiven oder vorrangigen Zugriff auf Daten, Fördermittel und Fortbildungen. - Auf Ebene der Landkreise finden regelmäßige (mindestens jährliche) Koordinierungstreffen mit allen kreisangehörigen Kommunen statt. Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur unterstützt die Einrichtung entsprechender Vernetzungsgremien. - Der regelmäßige Austausch der KreiskoordinatorInnen wird durch die Regierungspräsidien und das MVI koordiniert. 	Die Kreise haben AnsprechpartnerInnen für den Radverkehr auf die Abstimmung und Umsetzung des RadNETZ benannt. Einige Landkreise haben spezielle Personalstellen für den Radverkehr geschaffen.	X				Stadt- und Landkreise, MVI, Regierungspräsidien, kreisangehörige Kommunen	Radverkehrsnetze; Information und Wissensvermittlung; Öffentlichkeitsarbeit; Bürgerbeteiligung
AGFK	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Werbung von Stadt- und Landkreisen als Mitglieder. - Weiterentwicklung der Geschäftsstellenstrukturen entsprechend dem Mitgliederwachstum. - Dynamisierung der finanziellen Unterstützung durch das MVI entsprechend dem Mitgliederwachstum. - Aufgabenwahrnehmung in den Bereichen Vernetzung, Fortbildung, Kommunikation, Modellprojekte, Forschung, Lobbying. - Mitglieder der AGFK erhalten besondere Angebote, um die Attraktivität der Mitgliedschaft weiter zu verbessern. 	Die AGFK hat aktuell 52 Mitglieder (Stand 05/2015), Geschäftsstelle bei der NVBW, Finanzierung durch das MVI und Mitgliedsbeiträge.				X	AGFK, MVI, NVBW, Kommunen	Information und Wissensvermittlung; Öffentlichkeitsarbeit; Bürgerbeteiligung
Landesgremium RadSTRATEGIE	Die Umsetzung der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg wird von einem fachlich breit aufgestellten Landesgremium begleitet, das unter der Leitung der Hausleitung des MVI an der Entscheidung über die Umsetzung der RadSTRATEGIE aktiv mitwirkt.	Seit 2009 ist das Landesbündnis ProRad ist die Plattform zur Radverkehrsförderung auf Landesebene.				X	MVI, beteiligte Ressorts, Gremiumsmitglieder	Information und Wissensvermittlung
Koordination auf kommunaler Ebene	Es wird angestrebt, dass Kommunen über 20.000 EinwohnerInnen Ansprechpersonen für das Thema Radverkehr mit entsprechenden Arbeitszeitkontingenten schaffen und Runde Tische Radverkehr, Fahrradbeiräte oder vergleichbare Vernetzungsgremien zum Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Verbänden und weiteren Akteuren einrichten. Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur unterstützt die Einrichtung von Vernetzungsgremien.	Runde Tische Radverkehr in den meisten AGFK-Kommunen sowie teilweise darüber hinaus.				X	Kommunen, MVI	Radverkehrsnetze; Bürgerbeteiligung
Verkehrsverbände	Die Erarbeitung konkreter Schritte zur Systemintegration von Rad und ÖV auf Verbundebene wird unterstützt.	Unregelmäßiger Austausch im Rahmen von Verbundtreffen.		X			MVI	
BYPAD-Verfahren	Die Städte, Gemeinden und Kreise führen zur Vernetzung der Akteure der Radverkehrsförderung und zur Systematisierung ihrer Radverkehrsförderung BYPAD-Verfahren durch. Die Durchführung wird vom MVI unterstützt.	Karlsruhe, Mannheim und Ettlingen haben am BYPAD-Verfahren teilgenommen.	X				Kommunen, MVI	
Landesradverkehrskonferenzen	Alle zwei Jahre werden Landesradverkehrskonferenzen an wechselnden Orten durchgeführt. Sie dienen der Vernetzung der Akteure der Radverkehrsförderung und zur Begleitung der Umsetzung der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg.	Start 2017 mit Nationalem Radverkehrskongress	X			X	MVI	Information und Wissensvermittlung
Unterstützung von Kleinprojekten	Es wird ein Kleinprojektefond zur Unterstützung von nicht-investiven Kleinprojekten (bspw. von Verbänden oder Vereinen) geschaffen. Für Projektauswahl und Förderabwicklung werden Regelungen zum Verfahren sowie Förderkriterien entwickelt.	Anlassbezogene Förderung von Kleinprojekten.	X			X	MVI	

Kurztitle	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Sachstand/ Stand der Umsetzung	Zeithorizont für Umsetzung			Daueraufgabe	Akteure	Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern/ Maßnahmen (auch Abhängigkeiten + Verknüpfungen)
			bis 2017	bis 2020	bis 2025			
Qualitätssicherung, Erfolgskontrolle								
Die Erfolge der Radverkehrsförderung werden regelmäßig evaluiert. Die Instrumente zur Radverkehrsförderung werden entsprechend der Ergebnisse der Evaluation kontinuierlich verbessert.								
Alle Stadt- und Landkreise haben bis 2025 qualifizierte Radverkehrskonzepte.								
50 % aller Stadt- und Landkreise erfüllen bis 2025 die Kriterien für die Landesauszeichnung "Fahrradfreundliche Kommune".								
Kommunale Radverkehrskonzepte	- Die Städte, Gemeinden und Kreise entwickeln übergreifende Radverkehrskonzepte mit klaren Zielen und Aussagen zum Radverkehrsnetz, Radverkehrsinfrastruktur, Fahrradparken, Verknüpfung ÖV-Rad, Service und Kommunikation sowie mit konkreten Maßnahmenlisten. - Die kommunalen Radverkehrskonzepte werden vom Stadt-, Gemeinde-, oder Kreistag beschlossen. - Die Kommunen erhalten vom MVI Unterstützung bei der Konzepterstellung.	Fast alle Stadt- und Landkreise sowie zahlreiche insbesondere größere Städte und Gemeinden verfügen über Radverkehrskonzepte. Diese unterscheiden sich hinsichtlich der Breite und Tiefe der behandelten Themen sehr.				X	Kommunen, AGFK, MVI	Radverkehrsnetze
Wirkungskontrolle der Radverkehrsförderung (Landesebene)	Die Wirkungskontrolle zur Radverkehrsförderung in Baden-Württemberg wird alle 5 Jahre durchgeführt. Sie wird als Steuerungsinstrument der Radverkehrsförderung des Landes weiterentwickelt. Die daraus abzuleitenden Kenngrößen – z.B. zur Infrastrukturausstattung, zur Sicherheit des Radverkehrs oder zu den Bewertungen der BürgerInnen - werden auch für die Entwicklung des Radverkehrs auf kommunaler Ebene genutzt und regelmäßig fortgeschrieben.	Eine Nullanalyse wurde 2009 durchgeführt. Die erste Wirkungskontrolle wird 2015 veröffentlicht.				X	MVI, NVBW, Kommunen	
Auszeichnung Fahrradfreundliche Kommune	Weitentwicklung der Landesauszeichnung Fahrradfreundliche Kommune. - Vergrößerung der Zahl der Fahrradfreundlichen Kommunen um mindestens zwei Kommunen / Jahr ohne Absenkung der Standards - Anreize für bereits zertifizierte Kommunen, sich weiter zu entwickeln - Verbesserung der begrifflichen Unterscheidbarkeit zur AGFK	Sechs Städte und ein Landkreis sind ausgezeichnet.				X	Kommunen, MVI	
Wirkungskontrolle Kommunale Radverkehrskonzepte	Die Kommunen überprüfen regelmäßig (z.B. durch Fortschrittsberichte) den Umsetzungsstand ihrer Radverkehrskonzepte zur Überprüfung der gesetzten Zeitziele.						Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	
Standards für Modal-Split-Erhebungen der Kommunen	Für Städte, Gemeinden und Kreise werden landesweit einheitliche Standards für Modal Split-Erhebungen entwickelt.			X			AGFK, Kommunen, MVI	
regelmäßige Zählungen der Kommunen	Die Städte, Gemeinden und Kreise sowie Tourismusorganisationen führen regelmäßige Zählungen des Radverkehrs durch und richten Dauerzählstellen ein. Die Durchführung von Zählungen und der Einsatz von Dauerzählstellen werden vom MVI unterstützt					X	Kommunen, DMOs (Destination Management Organisation), NVBV, MVI	Tourismus
Rechtsrahmen								
Bis 2025 wird ein fahrradfreundlicher Ordnungsrahmen geschaffen, der auf allen Ebenen die Verbesserung einer fahrradfreundlichen Radkultur in Baden-Württemberg unterstützt.								
Im Vollzug bestehender Rechtsnormen werden die Potenziale für eine fahrradfreundliche Ausschöpfung der bestehenden Handlungsspielräume aktiv und bewusst ausgeschöpft.								
Rechtsgebungskompetenz Land	Das Land nutzt seine eigene Rechtssetzungskompetenz - Prüfung der Weiterentwicklung des Landeswaldgesetzes im Hinblick auf die Fahrradfreundlichkeit unter Beachtung der Anforderungen aller Waldnutzer - Prüfung möglicher verfahrensmäßiger Vereinfachungen bei Bau und Planung von Radwegen an bestehenden Straßen.			X			MVI, MLR, UM, JM	
Anwendung Rechtsrahmen	Die bestehenden Regelungen des Straßenverkehrsrechts werden nach Möglichkeit im Sinne einer Förderung des Radverkehrs und der Radverkehrssicherheit ausgelegt und umgesetzt. Umsetzungsdefiziten, beispielsweise bei gemeinsamen Führungen von Rad- und Fußverkehr und der Radwegebenutzungspflicht wird aktiv entgegengewirkt. Das Bewusstsein bei den zuständigen Akteuren wird diesbezüglich durch entsprechende Schulungen gestärkt (z.B. Verkehrs-, Bauordnungsbehörden).					X	MVI, Regierungspräsidien, Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden	
Straßenverkehrsrecht	Das Land setzt sich im Bereich des Straßenverkehrsrechts für eine Weiterentwicklung des Bundesrechts u.a. in folgenden Bereichen ein: - Erleichterung der Anordnung von Tempo 30 als zulässige Höchstgeschwindigkeit innerorts, - Aktualisierung fahrradtechnischer Regelungen im Hinblick z.B. auf Pedelecs, Lastenfahrräder oder die Fahrradbeleuchtung - Anpassung des Bußgeldrahmens - Prüfung der Anpassung der StVO an die Aussagen des aktuellen technischen Regelwerkes dort, wo Abweichungen bestehen. ...					X	MVI, IM	
Weiterentwicklung Rechtsrahmen	Modellprojekte zur Ausschöpfung und Erweiterung des straßenverkehrsrechtlichen Handlungsspielraums sowie Initiativen zur Anpassung des Rechtsrahmens werden durchgeführt bzw. unterstützt. Mögliche Projekte: - Ausweitung der Möglichkeit auf lokaler Ebene aus Gründen der Verkehrssicherheit Tempo 30 innerorts anordnen zu können. - „Shared-Bike-Lanes“, Piktogramm-Streifen	Modellprojekte zu Schutzstreifen bei schmaler Kernfahrbahn innerorts und Schutzstreifen außerorts (im Rahmen eines Bundesprojektes)				X	MVI, Kommunen	Infrastruktur für den fließenden Verkehr